

Die Neuapostolische Kirche (NAK)



im Licht der Bibel

Patrick Tschui

Aktualisiert von A.W. (ehemaliger Priester der NAK)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Geschichte (vereinfacht)	3
2. Das neuapostolische Glaubensbekenntnis	6
3. Kirchenämter	7
3.1 Stammapostel	7
3.2 Kennt die Bibel einen Stammapostel/Papst?	10
3.3 NAK-Apostel	11
3.4 Biblische Apostel	13
3.5 Weitere Ämter in der Übersicht/Amtshierarchie	18
4. Bibel	19
5. Gott	23
6. Der Mensch	24
7. Erlösung	24
8. Die drei Sakramente	26
8.1 Taufe	26
8.2 Versiegelung mit dem Heiligen Geist	28
8.3 Abendmahl (mit Sündenvergebung)	30
9. Tod	32
10. Dienste für die Toten	32
10.1 Gebet für die Toten	33
10.2 Sakramente für die Toten	34
10.3 Totenmahl	34
11. Eschatologie	35
12. Gemeinde – Gottesdienst	36
13. Selbstverständnis	38
14. Verschiedenes	40
15. Die Neuapostolische Kirche und die Evangelikalen/Ökumene	41
16. Ausblick	42
17. Literaturverzeichnis	43
Anhang 1: Das neuapostolische Glaubensbekenntnis (Stand 2010)	46
Anhang 2: Selbstbild der Neuapostolischen Kirche (Stand 2009)	47

Einleitung

Anders als viele Irrlehren, die in den USA entstanden sind (z.B. Zeugen Jehovas, Mormonen, Christliche Wissenschaft, Siebenten-Tags-Adventisten), hat die NAK ihren Ursprung in Deutschland. Dort hat sie denn auch viel mehr Anhänger als die genannten anderen Gruppierungen (von der römisch-katholischen Kirche einmal abgesehen). Sie ist heute in Deutschland fast gleich gross wie alle traditionellen Freikirchen zusammen. Trotzdem trat sie bis vor kurzem kaum an die Öffentlichkeit. Dies hat sich in der Zwischenzeit durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit und einen **vorsichtigen Öffnungskurs** geändert. Aber auch ehemalige NAK-Mitglieder treten vermehrt an die Öffentlichkeit mit Buchveröffentlichungen, Homepages und Selbsthilfegruppen von Aussteigern. In dieser Broschüre geht es hauptsächlich um eine Betrachtung der NAK aus biblischer Sicht.

Im Zentrum neuapostolischer Lehre steht der Glaube, dass es heute wieder Apostel – neue Apostel – gebe, und:

„Der Name ‚neuapostolisch‘ bedeutet, dass die ursprüngliche apostolische Kirche **wieder aufgerichtet** ist.“ (*Die Neuapostolische Kirche ...*, *Neuapostolische Kirche, Internationaler Apostelbund*, n.d.)

1. Geschichte (vereinfacht)

Die NAK hat ihren Ursprung im 19. Jahrhundert, in einer Zeit der Umbrüche (z.B. Französische Revolution) in der viele Christen – besonders in Grossbritannien und den USA – auf das Ende der Welt und die **Wiederkunft** des Herrn warteten. Manche glaubten, dass der Wiederkunft Jesu ein **neues Pfingsten** vorausgehen würde. So betete man um eine erneute Ausgiessung des Heiligen Geistes. Es traten dann auch die „Gnadengaben“ der Prophetie, Zungenreden und Krankenheilungen an verschiedenen Orten (Bayern, London, Schottland) auf. Einen grossen Einfluss auf die Verbreitung dieser Lehren übte der Schotte **Edward Irving** (falsche Christologie: Christus → Heiliger Geist) aus. Es fehlten nun nur noch die Apostel. Diese wurden in den Jahren 1832-1835 durch prophetische Aussagen, so von **Henry Drummond**, wieder eingesetzt. Diese Bewegung wurde bekannt als die **katholisch-apostolische Gemeinschaft**. 12 Apostel, die aus verschiedenen Kirchen kamen, erhielten den Auftrag, in ihren zugeteilten Gebieten („Stämmen“) das Wertvollste an kirchlichen Bräuchen zu sammeln und dann in das Apostelkollegium mitzubringen. Man wollte die bestehenden Kirchen erneuern. Der Grund ihrer Not sei, dass es keine Apostel mehr gebe.

Die katholisch-apostolischen Apostel wandten sich mit verschiedenen Aufrufen („**Das Testimonium der Apostel**“) an die kirchlichen und weltlichen Führer, um auf das in der Endzeit wiederhergestellte Apostelamt hinzuweisen, jedoch ohne grossen Erfolg. Die Bewegung verbreitete sich nun auch in Deutschland. Doch die Wiederkunft des Herrn

kam nicht, und ein Apostel nach dem anderen starb, obwohl alle den Herrn bei seiner Wiederkunft empfangen sollten.

Bis 1860 lebten nur noch 6 der 12 eingesetzten Apostel. In Deutschland wollte man sich nicht damit abfinden, und so berief der Prophet (der katholisch-apostolischen Bewegung) **Heinrich Geyer** (Berlin) zwei neue Apostel. Diese neuen Apostel wurden aber von den bisherigen englischen Apostel nicht anerkannt, und Geyer wurde 1862 seines Amtes enthoben. So sagte der 1901 als letzter verstorbene katholisch-apostolische Apostel Woodhouse: „Die Apostel verwerfen diese und jede andere Rufung von Aposteln, weil die jetzigen Apostel ausreichen werden bis zur Wiederkunft Christi.“ (*Neue Apostelgeschichte*, S.167; zitiert in *Neuapostolische Kirche*, Gassmann, Logos, S.31).

Geyer wurde dann zusammen mit dem Gemeindevorsteher und späteren Apostel **Friedrich Wilhelm Schwartz** (Hamburg) aus der katholisch-apostolischen Gemeinschaft ausgeschlossen. Mit ihnen trennten sich auch andere Mitglieder. Es kam **1863** in Hamburg zur Gründung der „Allgemeinen christlichen apostolischen Mission“. Aus dieser Mission, deren Anhänger auch **Geyerianer** genannt wurden, ging durch eine Abspaltung die NAK hervor. (**1906/7**: Neuapostolische Gemeinde; seit 1930: Neuapostolische Kirche). Ihr erster Führer wurde **Friedrich/Fritz Krebs** (1832-1905, Stammapostel von 1895-1905). Er schaltete den Einfluss der Propheten aus (früher wurden die Apostel durch Propheten berufen) und schaffte die Gleichberechtigung aller Apostel ab. So wurde er der erste **Stammapostel**. Seitdem ist die Geschichte der NAK eigentlich die Geschichte der Stammapostel. Zweiter Stammapostel wurde **Hermann Niehaus** (1848-1932, Stammapostel von 1905-1930). Er gab das Lehrbuch „*Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben*“ heraus, das in verschiedenen Überarbeitungen bis in die 1990er Jahre als Grundlage für den Konfirmandenunterricht diente. Da das Prophetenamt nun mit dem Apostelamt zusammengelegt wurde, sagte Niehaus durch Gesichte und Träume den Sieg Deutschlands über England im 1. Weltkrieg voraus. Dieser traf bekanntlich nicht ein. Dann kam als Dritter **Johann G. Bischoff** (1871-1960, Stammapostel von 1930-1960). Er verpflichtete sich, nur Menschen als Mitglieder in die NAK aufzunehmen, denen von der NSDAP eine Unbedenklichkeitserklärung ausgestellt wurde. Ebenso wurde in der NAK-Zeitschrift klar für die NSDAP Stellung genommen. Bischoff sagte, dass Jesus ihm persönlich erschienen sei und ihm gesagt habe, dass Jesus zu seiner Lebzeit wiederkommen werde.

„Ich bin der Letzte, **nach mir kommt keiner mehr**. So steht es im Ratschluss unseres Gottes, so ist es festgelegt, und so wird es der Herr bestätigen. Und zum Zeichen sollt ihr das haben, dass der Herr in meiner Zeit kommt, um die Seinen zu sich zu nehmen“ (1951; zitiert in *Apostel und Propheten der Neuzeit*, S.83).

Diese Lehre, die während der 1950er-Jahre bis zum Tod von Stammapostel Bischoff oftmals wiederholt wurde, wird allgemein als „**die Botschaft**“ bezeichnet. Sie nahm immer mehr den Charakter eines heilsnotwendigen Dogmas an und wurde der zentrale Predigtinhalt in den Gottesdiensten und Veröffentlichungen der NAK.

„Ich bin mir doch bewusst, wenn ich sterben würde – was nicht der Fall sein wird –, dann **wäre Gottes Werk** [= Neuapostolische Kirche] **vernichtet**.... Falls ich tatsächlich heimgehen würde, was nicht geschehen wird, dann **wäre das Erlösungswerk erledigt**.“ (1954; zitiert in *Apostel und Propheten der Neuzeit*, S.83)

Nicht alle waren mit der „Botschaft“ von Bischoff einverstanden. Viele, z.T. auch Apostel wurden deswegen ausgeschlossen (auch Bischoffs offizieller Nachfolger, Stammapostelhilfe Peter Kuhlen, der die Göttlichkeit der „Botschaft“ in Frage stellte). Die Aufnahme von neuen Mitgliedern in die NAK wurde davon abhängig gemacht, ob jemand an „die Botschaft“ und an den Stammapostel als Stellvertreter von Jesus Christus auf Erden glaubte.

Bischoff starb 1960.

„Wir stehen deshalb vor dem unerforschlichen Ratschluss unseres Gottes und fragen uns, **warum er seinen Willen geändert hat. Der Stammapostel ... kann sich nicht geirrt haben**,...“ (Walter Schmidt, sein Nachfolger, zitiert in *Apostel und Propheten der Neuzeit*, S.85).

Warum hatte man nicht die Demut zuzugeben, dass sich der Stammapostel Bischoff mit seiner „Botschaft“ geirrt hat, sondern sprach davon, dass *Gott* seine Pläne geändert habe? (5.Mo 18,20f; vgl. auch 4.Mo 23,19 und Ps 33,4).

Heute wird einerseits versucht, diese falsche Prophetie zu beschönigen: „Er war – **wie die ersten Apostel zur Zeit des Urchristentums** – überzeugt, dass die Wiederkunft des Sohnes Gottes noch vor seinem Tod eintreffen werde. Diese Erwartung erfüllte sich nicht; er starb am 6. Juli 1960.“ (*Lebende Apostel – lebendiges Evangelium*, 4.Kapitel) Die ersten Apostel hätten sich schliesslich ja auch geirrt... (man bezog diese Aussage auf die Naherwartung der Apostel Jesu, die auch nicht erfüllt worden wäre...).

Andererseits lässt der aktuelle Stammapostel Wilhelm Leber ansatzweise die Möglichkeit offen, dass sich Bischoff geirrt haben könnte. In einem Interview mit *ideaSpektrum* (Nr. 25/2006, S.15) sagte er zuerst: „Dass sich die Vorhersage von Stammapostel Bischoff nicht erfüllt hat, bleibt für mich **eine ungeklärte Frage**.“ Biblisch gesehen ist das aber keine ungeklärte Frage, sondern ganz klar ein **Zeichen eines falschen Propheten**.

Auf die Frage: „War es eine falsche Prophetie?“ antwortete der Stammapostel: „Über die wahren Zusammenhänge möchte ich kein Urteil fällen. **Vielleicht hat Stammapostel Bischoff etwas falsch gedeutet**, oder es wurden Bedingungen genannt, die wir nicht kennen.“ Die Bibel hingegen fordert uns dazu auf, hierzu ein Urteil zu sprechen (vgl. 5.Mo 18,20-22).

Ich denke, Bischoff gab selber eine passende Beschreibung zu diesen Dingen: „Schlimm ist es, wenn sich jemand für etwas hält, was er in Wirklichkeit nicht ist. Denn eines Tages kommt die Ernüchterung.“ (Stammapostel Bischoff, *Wächterstimme*, 1.7.1960)

Nach ihm waren die weiteren Stammapostel (mit Zeitraum ihrer Amtstätigkeit):

4. Walter Schmidt (D) (1960-1975)
5. Ernst Streckeisen (CH) (1975-1978)
6. Hans Urwyler (CH) (1978-1988)
7. Richard Fehr (CH) (1988-2005)

Seit 2005 ist mit **Wilhelm Leber** wieder ein Deutscher Stammapostel der NAK.

Schlussfolgerung: **Waren die Apostel der katholisch-apostolischen Gemeinde von Gott gesandt, dann ist die Neuapostolische Kirche nicht von Gott, denn sie lehnten deren neue Apostel ab. Wenn hingegen die Apostel der katholisch-apostolischen Gemeinde nicht von Gott waren, so war es die Neuapostolische Kirche auch nicht.**

Die katholisch-apostolischen Gemeinden gibt es auch heute noch. Sie distanzieren sich aber klar von der Neuapostolischen Kirche. Ihr letzter Apostel Woodhouse starb 1901. Aus den Kreisen der kath.-apostolischen Gemeinden stammt die Übersetzung des NT und der Psalmen von Ludwig **Albrecht**.

2. Das neuapostolische Glaubensbekenntnis

Das „neuapostolische Glaubensbekenntnis“ (siehe Anhang 1), bestehend aus 10 Glaubensartikeln, nimmt Anleihe am „Apostolischen Glaubensbekenntnis“. Es unterscheidet sich aber als Ganzes stark von diesem. So legt es einen Schwerpunkt auf den Aposteldienst und die Sakramente. Anmerkungen in Klammern ().

1. Glaubensartikel: Gott, Vater (ok)
2. Glaubensartikel: Jesus Christus (am Schluss fehlt: „zu richten die Lebenden und die Toten“ → siehe Kapitel 10: Dienste für die Toten)
3. Glaubensartikel: Heiliger Geist (statt „die heilige allgemeine Kirche“: „eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche“, gemäss dem Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel).
4. Glaubensartikel: lebende Apostel
5. Glaubensartikel: andere Ämter durch Apostel eingesetzt und bevollmächtigt
6. Glaubensartikel: Taufe (Bestandteil der Wiedergeburt)
7. Glaubensartikel: Abendmahl („verbürgt uns die Lebensgemeinschaft mit Christus Jesus“ und „von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gesendet“)
8. Glaubensartikel: Empfang der Gabe des Heiligen Geistes durch Apostel
9. Glaubensartikel: Wiederkunft des Herrn Jesu (ok)
10. Glaubensartikel: Gehorsam der Obrigkeit gegenüber (ok)

3. Kirchenämter

3.1 Stammapostel

Die Neuapostolische Kirche lehrt: „Es ist der Wille Jesu, **dass seine Kirche von einem Stammapostel geleitet wird**, zu dem die Apostel und alle Gläubigen **aufschauen** (vgl. Matthäus 16,18).“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 179, *Änderungsmitteilungen 2005*)

Bis Ende 2005 hiess es auf die Frage, welche Stellung der Stammapostel innerhalb der Neuapostolischen Kirche einnimmt: „Der Stammapostel ist als **das sichtbare Haupt der Kirche Jesu Christi in allen ihren Angelegenheiten oberste Instanz**. Er wird von den Mitgliedern der Neuapostolischen Kirche als **Repräsentant des Herrn auf Erden** angesehen...“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 177) Mit den Änderungsmitteilungen 2005 wurde dies abgeschwächt zu: „**Jesus Christus ist das Haupt der Kirche, der Stammapostel ist das Haupt der Apostel**. Als **oberste geistliche Autorität** leitet er die Neuapostolische Kirche in allen religiösen Angelegenheiten.“ (Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 177)

Auch in einem Interview bestätigte der heutige Stammapostel Leber, die NAK vertrete heute nicht mehr, dass der Stammapostel der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden sei. (Interview in *ideaSpektrum*, 25/2006, S.15). Dies ist eine gute Änderung, denn die Bibel bezeugt den Heiligen Geist als Stellvertreter des Herrn Jesus Christus auf Erden.

„Die Stellung des Stammapostels ist **vergleichbar derjenigen des Apostels Petrus**.“ (Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 177) So schreibt der Kirchengeschichtler Helmut Obst: „Die Neuapostolische Gemeinschaft erhielt durch Fritz Krebs ihr **„Papsttum**.““ (*Apostel und Propheten der Neuzeit*, S. 69)

Aufgaben des Stammapostels

„Zu den Aufgaben des Stammapostels gehört es zu lehren und **die Einheit der Apostel zu bewahren**. Als Besonderheit hat der Stammapostel die **„Schlüsselvollmacht**“. [Mt 16,18.19] Diese Worte lassen erkennen, dass es um Grundlegung, Gestaltung und Vollendung der Gemeinde Christi geht. ... So beinhaltet die Schlüsselvollmacht die **lehramtliche Vollmacht**, die das **Verkündigen neuer Offenbarungen** des Heiligen Geistes und die Reinhaltung der Jesulehre einschliesst [bis 2005 hiess es noch „Jesu- und Apostellehre“]. ... Ihm obliegt ferner, **Apostel und Bischöfe zu ordinieren** und für die Ausbreitung des Evangeliums in einheitlicher Weise zu sorgen.“ (Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 178)

Der Stammapostel hat also autoritäre Gewalt über die ganze Kirche.

Begründung des Stammapostelamtes

Der heutige Stammapostel Wilhelm Leber wurde gefragt, wie er sein Amt als Stammapostel mit der Bibel begründet: „**Petrus hatte eine herausgehobene Stellung unter den Aposteln: er war ihr Haupt und ihr Sprecher.** Jesus nannte ihn **einen Felsen**, auf dem er seine Gemeinde bauen will (**Matthäus 16,18**). Zudem gab Jesus Petrus den Auftrag „Weide meine Schafe“ (**Johannes 21,17**) ... es ist unbestritten, dass Petrus die Führung der Apostel übernehmen sollte. Zweifellos war ihm damit ein besonderes Amt übergeben.“ (*ideaSpektrum*, S.16)

„...Apostels Petrus, dem Jesus den Auftrag gab, die Brüder zu stärken (vgl. **Lukas 22,32**) und die Gläubigen zu „weiden“ (vgl. Johannes 21,15-17). Ausserdem trat Petrus nach der Himmelfahrt Christi als sprechender Mund der Apostel auf und hielt bei der Gründung der Gemeinde Christi an Pfingsten die bahnbrechende **Predigt**. Zuvor hatte er dafür gesorgt, dass **Matthias** in dem Kreis der Apostel die Stelle des Judas Iskariot aufnahm. Er fungierte vor dem Hohen Rat als Sprecher, tat als Apostel **die ersten Zeichen und Wunder** und leitete aufgrund göttlicher Offenbarungen die Heidenmission (**Kornelius-Geschehen**) ein. Auch führte er auf den **Apostelversammlungen in Jerusalem** ein gewichtiges Wort (vgl. Apostelgeschichte 11 und 15).“ (Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 177; vgl. *Fragen und Antworten*, Nr. 141f).

Speziell wird die Stelle Mt 16,19 über die „Schlüsselvollmacht“ erwähnt. (Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 141 und Nr. 178)

Angesprochen auf die röm.-kath. Kirche, die ja im Papsttum auch eine Art Stammapostel haben, sagte Stammapostel Leber: „Wir legen mehr Wert auf die Qualität des Amtes als auf die geschichtliche Entwicklung.“ (*ideaSpektrum*, S.16)

Personenkult

Jede Ausgabe der Zeitschrift *Unsere Familie* enthält einen Bericht über den Besuch des Stammapostels in einer örtlichen neuapostolischen Gemeinde (mit feierlichem Gottesdienst). Es findet eine eigentliche **Menschenverherrlichung** um die Apostel und besonders den Stammapostel statt.

„Und wer heute dem Stammapostel nicht glaubt und ihn ablehnen würde, kann auch nicht an Jesum, kann auch nicht an Gott glauben.“ (*Unsere Familie*, Apostel Fendt, 5. März 1970, S.176; zitiert in Gassmann).

Früher war dies noch schlimmer: Nachruf für Stammapostel Krebs von Stammapostel Niehaus (1905): „Es ist nicht leicht in die Nähe des von Gott gesandten Apostels zu kommen; denn er ist nicht mein Kollege, ... auch nicht mein Bruder – sondern **mein Herr und Meister!** Ich schäme mich immer, wenn ich in seinen Briefen an mich lese, wo er sich ‚mein Bruder‘ nennt und **sich zu mir elendem Menschen erniedrigt** ... Weinend

und flehend stand Vater Krebs vor seinem Gott **für uns Menschen. ... Das war kein Mensch mehr, der da sprach[*], das konnte nur Christus sein, wie Vater Krebs das auch beim Abendmahl vorbrachte: Das ist mein Fleisch, denn ich habe die Welt überwunden, obwohl ich noch lebe.**“ Krebs „hat sein Leben zum Schuldopfer gegeben und ist aus der Angst und dem Gericht genommen, da er um die Missetat der Menschen geplagt war.“ (zitiert in Hutten, S. 476)

*Anm.: Vgl. Apg 12,22: „Das ist Gottes Stimme und nicht eines Menschen“.

Dies kam auch in den alten Liedern zum Ausdruck:

„Wer Jesus in seinen Aposteln erblickt, wird heil zu derselbigen Stund.“

Es wurden auch Titel von Jesus Christus direkt auf den Stammapostel übertragen: „der Weinstock“, „das Brot des Lebens“, „der Fels“, ...

„Wenn ich die Hand zurückzöge, wäre es euer Tod auf der Stelle.“ (Stammapostel Krebs)

Man drückt sich heute vorsichtiger aus, aber immer noch wird das Apostelamt verherrlicht:

„Also sieht man im Apostelamt **den Herrn und damit auch den Vater!**“ „Wir sind Sünder und somit unvollkommen. Aber doch kann man genau betrachtet **in den Aposteln göttliche Wesenszüge** wiederfinden.“ (Stammapostel Leber, zitiert in *Leitgedanken* 05/2007, S. 71)

Bilderkult

Die NAK empfiehlt, Bilder vom Stammapostel und den Aposteln in der Wohnung aufzustellen.

„Das war eine Überraschung, als ihr **das schöne Bild des Stammapostels** bekam, nicht wahr? ... Jetzt hat das Bild sicher einen **Ehrenplatz** bei Euch. Und **immer wieder werdet ihr es gerne betrachten. Tut es nur recht oft.** Ich weiss nicht, wie es Euch geht. Aber wenn ich das Bild des Stammapostels, des Bezirksapostels oder des Apostels ansehe, dann kommt es mir vor, **als würden mich die Gesalbten des Herrn ganz liebevoll anblicken. Dann denke ich gleich: „Jetzt schaut dich auch der Herr Jesus an!“**“ (*Unsere Kinder*; Januar 1989, zitiert auf www.naki.de/_nak_quellen/nak_lehre_quellen_10.htm)

Im NAK-eigenen Bischoff-Verlag werden Dutzende von Bildern des heutigen und der ehemaligen Stammapostel in verschiedenen Grössen zum Kauf angeboten.

Entwicklung: In den katholisch-apostolischen Gemeinden war ein Stammapostel ein Apostel von einem der 12 Stämme, bei der neuapostolischen Kirche ist ein Stammapostel der oberste Apostel (wie ein Baumstamm, von dem alle Äste abhängig sind).

3.2 Kennt die Bibel einen Stammapostel/Papst?

Die Argumentation der NAK in bezug auf das Stammapostelamt ist fast identisch mit der Argumentation der röm.-kath. Kirche in Bezug auf den Papst.

Mt 16,18-19: Im Textzusammenhang geht es um die Frage, wer Jesus Christus eigentlich sei (v. 13.16.20). In dieser Stelle wird unterschieden zwischen Petrus (griech. petros) und Fels (griech. petra; vgl. Mt 7,24-25). Petrus war nur ein Stein/Felsstück, nicht ein Fels/Felsmassiv. An keiner Stelle wird Petrus als „Fels“ bezeichnet. Hingegen wird Christus, bzw. Gott als Fels bezeichnet: Röm 9,33; 1.Kor 10,4; 1.Petr 2,8; 5.Mose 32,4.31; 1.Sam 2,2; 2.Kö 22,2; Ps 18,31; 78,35; Jes 44,8). Auch die „Kirchenväter“ haben das Wort „Fels“ zumeist auf Christus oder auf den Glauben an Christus gedeutet.

Was ist mit den „**Schlüsseln des Himmelreiches**“ gemeint? Schlüssel geben dem Besitzer die Möglichkeit zu Öffnen und zu Schliessen (Jes 22,22; Lk 11,52; Offb 3,7-8; 9,1-2; 20,1-3). Wie gebrauchte Petrus seine Schlüssel? Durch die Aufnahme von Juden (Apg 2), Samaritern (Apg 8) und Heiden (Apg 10) in die Gemeinde. In Apg 14,27 heisst es: „dass er [Gott] den Heiden die Tür des Glaubens aufgetan hatte.“

Die Vollmacht zu „**Binden und Lösen**“ galt nicht nur Petrus, sondern allen Jüngern (Mt 18,18).

Joh 21, 17: „Weide meine Schafe“. Die Worte „weiden und „hüten“ bedeuten keine spezielle Vollmacht (vgl. Lk 15,15). Alle Hirten und Ältesten sind aufgerufen die Herde zu hüten (Apg 20,28; 1.Petr 5,2). In 1.Petr 5 bezeichnet sich Petrus als „Mitältester“, nicht als „Oberhirte“. Denn der „oberste Hirte“ ist Christus (1.Petr 5,4!).

Es stimmt, dass Petrus oft der Sprecher der anderen Apostel war, aber es gibt keinen Hinweis in der Bibel, dass er dies tat, weil er der Oberste der Apostel gewesen wäre, sondern eher, weil es seinem Naturell (Mt 16,22-23), bzw. seinem Alter entsprach. In der Liste der Apostel wird er zuerst erwähnt (Mt 10,2-4; Mk 3,16-19; Lk 6,13-16; Apg 1,13), aber dies ist nicht immer der Fall. In Gal 2,9, wo Petrus als eine der Säulen der Gemeinde in Jerusalem beschrieben wird, lautet die Reihenfolge: Jakobus, Petrus und Johannes. Petrus wurde von den Aposteln gesandt, nicht umgekehrt. (Apg 8,14). Paulus war nicht von Petrus abhängig (Gal 1,17; Gal 2,6). Er wies ihn sogar zurecht (Gal 2,11). Auch andere hielten ihm entgegen (Apg 11,2+3).

Beim Apostel- und Ältestenkoncil in **Apg 15** hatte nicht Petrus den Vorsitz. Er gab auch nicht das Urteil ab. Nach „einem nicht geringen Streit“ sprachen Petrus, dann Barnabas und Paulus und am Schluss Jakobus, der sich auf das Alte Testament berief. Der Beschluss wurde von den Aposteln, Ältesten und der ganzen Gemeinde gefällt (v. 22).

Jesus sagte, dass niemand unter den Aposteln der Grösste sein soll (Mk 9,33-35 und Lk 22,24-27).

Auch die zwei Briefe von Petrus erwähnen an keiner Stelle, dass er sich als „Stammapostel“ betrachtete. Kein anderer Apostel erkannte ihn als solchen an.

In keiner „Dienstliste“ im Neuen Testament wird der Dienst eines „Stammapostels“ oder „Papstes“ erwähnt (1.Kor 12,28-30; Eph 4,11-16).

3.3 NAK-Apostel

„neu-apostolisch“ = neue (heutige) Apostel

„... sind **auch heute** in der Neuapostolischen Kirche **Apostel als Botschafter Jesu Christi** tätig.“ (*Lebende Apostel – lebendiges Evangelium*, S. 128)

„Die neuapostolischen Christen glauben an Gott, seinen Sohn Jesus Christus, an den Heiligen Geist **und an die Sendung der Apostel**.“ (*Die Neuapostolische Kirche – was ist das?*) Man beachte, dass hier Gott und die Sendung der Apostel in einem Atemzug genannt werden.

Auf die Frage, ob die Wirksamkeit der Apostel zeitlich begrenzt sei, antwortet die NAK: „Jesus, der Sohn Gottes, will durch seine Apostel in der Kraft des Heiligen Geistes durch Wort und Sakrament an den Menschen tätig sein, um sie zu erlösen. **Das Apostelamt wird also auf Erden bleiben** bis zur Wiederkunft Christi, um seine durch der Apostel Wirken vollendete Gemeinde nach seiner Verheissung zu sich zu nehmen (Matthäus 24,31; 2.Korinther 3,6-11; Epheser 4,11-14.“ (*Änderungsmittelungen 2005 zu Fragen und Antworten*, Nr. 130)

Was sagen die angegebenen Bibelstellen aber wirklich aus?

Und: Das Apostelamt war ja gar nicht ständig auf der Erde geblieben!? War in den 1700 Jahren zwischen den ursprünglichen Aposteln und den NAK-Aposteln somit keine Heilsvermittlung möglich!?

Einen neuen Erklärungsversuch gab Stammapostel Leber in dem Interview mit *ideaSpektrum*: „Das **Evangelium** musste zunächst einige Jahrhunderte **verbreitet** werden, so dass das Christentum weltweite Bedeutung bekam. **Dafür war das Apostelamt nicht notwendig**. Es ist nach unserem Verständnis **notwendig zur Bereitung der Brautgemeinde**.“ (Interview in *ideaSpektrum*, S.16)

Diese neue Deutung stand zunächst im Widerspruch zur neuapostolischen Auffassung, dass die Sündenvergebung nur durch die Apostel geschehen könne. Durch die Veröffentlichung der neuen Glaubensartikel 2010 wird nun aber eine Unterscheidung zwischen Christen und Gotteskindern konstruiert, welche diesen Widerspruch aufzuheben versucht (was allerdings nicht gelingt → siehe Kapitel 13: Selbstverständnis).

Wie versucht nun die NAK das Auftreten von Aposteln in der Endzeit zu belegen? „**Mehrere Propheten des Alten Bundes weissagten, dass in der Endzeit wieder Apostel wirken würden.** Wenn sie das Wort „Apostel“ nicht gebrauchten, so ist dies verständlich, da ja Jesus erst diese Bezeichnung für seine Gesandten gewählt hat.“ (*Göttliche Verheissungen*, S.17) Dann werden die Bibelstellen Jesaja 1,24.26; Joel 2,23 und Hosea 6,3 angeführt, wo von „Richtern“, „Ratsherren“ und „Lehrern“ die Rede ist.

Auch andere Verheissungen an Israel werden einfach auf die Neuapostolische Kirche übertragen, wie Amos 9,11 und Haggai 2,9: „Sowohl **die wiederaufgerichtete, zuvor zerfallene Hütte Davids** wie auch **das letzte Haus, das herrlicher sein soll denn das erste**, ist nichts anderes als **die wiederhergestellte apostolische Kirche in der Endzeit.**“ (*Göttliche Verheissungen*, S.17)

Die NAK scheint ihr Apostelamt aber auch zunehmend anders als mit der Bibel zu begründen, nämlich „vom Ende her“. So zum Beispiel der Apostel Volker Kühnle in einem Vortrag: „Von dem gekommenen Herrn allein wird schliesslich das neuzeitliche Apostelamt legitimiert werden. Eine irgendwie geschichtlich verstandene Sukzession als Legitimierung dieses Amtes ist in diesem Kontext nicht notwendig.“ (25.06.2005 in der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg).

Aufgaben der Apostel

Dieser Punkt wird in *Fragen und Antworten*, Nr. 180 beantwortet: Predigen des Evangeliums, Gottesdienstordnung aufrechterhalten, Taufen mit Wasser, Sünden vergeben, das Heilige Abendmahl reichen, mit dem Heiligen Geist versiegeln, die Kirche regieren, Ämter ordinieren.

„Ich glaube, dass der Herr Jesus seine Kirche regiert und **dazu seine Apostel** gesandt hat und noch sendet bis zu seinem Wiederkommen mit dem Auftrag zu lehren, **in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen.**“ (4. Glaubensartikel) [in der Fassung vor 2010 hiess es, „dass der Herr Jesus **seine Kirche durch lebende Apostel regiert**“].

„In der Neuapostolischen Kirche wird **das von Jesu begonnene Erlösungswerk durch die von ihm gesandten Apostel vollendet.**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 171)

„Der Apostel ist der von Gott erwählte Bevollmächtigte Jesu Christi in seiner Kirche, der berechtigt ist, durch die Kraft des Heiligen Geistes und im Namen Jesu **Menschen mit Gott zu versöhnen.** ...“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 126)

Biblische Aussagen zu den Aposteln werden **auf die heutigen Apostel übertragen**: „Im Hinblick auf die gegenwärtig lebenden Apostel der Endzeit, die im Auftrag Jesu tätig sind und Erlöserarbeit verrichten, hat dieses Wort Jesu [„Wer euch hört, der hört mich;...“

(Lk 10,16); vgl. auch Mt 10,40 und Joh 13,20] **die gleiche Bedeutung wie zur Zeit der Urkirche...**“ (*Göttliche Verheissungen*, S.16)

Die Zwölfzahl wird nicht mehr als wichtig angeschaut, sondern die Anzahl richtet sich nach der Anzahl der Arbeitsgebiete auf der Erde. Inzwischen gibt es mehr als 360 Apostel.

Die Vermittlung des Heils und die Sündenvergebung geschieht in der NAK durch die Apostel. Dies führt zur Verdrängung der Person des Herrn Jesus Christus (1.Tim 2,5; vgl. Jer 17,5). Die Apostel werden zu Vermittlern zum Mittler (ähnlich wie Maria in der römisch-katholischen Kirche).

Zu Beginn des 20.Jahrhunderts hiess es sogar: „Die lebenden Apostel sind **die Tore zum Reich Gottes, durch welche man hindurchgehen muss.**“

Die Lehre über neue Apostel ist die zentrale Lehre der NAK. Mit dieser Lehre steht und fällt die NAK. Darum werden wir nun diese Frage anhand der Bibel genauer anschauen.

3.4 Biblische Apostel

3.4.1 Wortbegriff: Was ist ein Apostel?

griech. *αποστολος* (apostolos) = „einer, der als Beauftragter gesandt wurde“ = ein (von einem Auftraggeber) Gesandter. Die Apostel handeln also in Abhängigkeit vom Sender. (Sie sind solange „Apostel“ wie sie einen Auftrag haben. Wenn der Auftrag ausgeführt ist, ist jemand kein Apostel mehr).

griech. *αποστολη* (apostolä) = die Sendung, die Mission, das Apostelamt/der Apostel-dienst.

3.4.2 Biblische Verwendung

- a) Jesus Christus selber (Heb 3,1; vgl. Joh 17,3)
- b) 12 Apostel = „die Zwölf“ (Mt 10,1-4; Mk 3, 14; 6,7; Lk 6,13; 9,10; Apg 6,2; 1.Kor 15,5): Diese wurden von Jesus gesandt und wurden auch „Apostel Jesu Christi“ oder ähnlich genannt (1.Petr 1,1; 2.Petr 1,1; Jud 1,17). Zu dieser Gruppe gehörten genau zwölf Apostel (Offb 21,14: „Zwölf Apostel des Lammes“; Mt 19,28: „auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten“).
- c) Matthias (Apg 1,15-26): Er nahm die Stelle von Judas ein, der Jesus Christus verriet, und füllte die Zwölfzahl somit wieder auf.
- d) Paulus (1.Kor 9,1+2; Röm 1,1), obwohl auf der gleichen Stufe wie die „Zwölf“ (Röm 1,5; Gal 2,8; 2.Kor 11,5) – er wurde auch als „Apostel Jesu Christi“ bezeichnet (Gal 1,1; 1.Kor 1,1; Eph 1,1; 1.Tim 1,1; 2.Tim 1,1; Tit 1,1) und nahm unter den

Apostel einen besonderen Platz ein. Er war „der Letzte von allen“, der den auferstandenen Herrn sah und bezeichnete sich auch als „unzeitige Geburt“ (1.Kor 15,8). Er wurde auch speziell zu den Heiden gesandt (Apg 26,16-18).

- e) Neben diesen gab es noch andere, die „Apostel“ (= Gesandte) genannt wurden: 2.Kor 8,23 („Gesandte der Gemeinden“) oder Phil 2,25 (Epaphroditus: „euer Gesandter“). Manchmal werden auch Andronikus und Junias (Röm 16,7) und Apollos (1.Kor 1,12) zu den Apostel gezählt. In Römer 16,7 heisst es aber nur, dass diese „unter den Apostel angesehen“ waren, was nicht heisst, dass sie auch Apostel waren, sonst hätten schon andere in Rom den Grund gelegt (vgl. Paulus in Röm 15,20). Auch in 1.Korinther 1,12 wird Apollos zusammen mit Paulus und Kephas aufgezählt, aber nicht als Apostel bezeichnet. Ebenfalls nicht eindeutig ist Gal 1,19 bezüglich Jakobus.

Auch Paulus und Barnabas zusammen (Apg 14,4.14), die vom Heiligen Geist gesandt wurden (Apg 13,2-4), sowie Silvanus und Timotheus werden zusammen mit Paulus als „Apostel“ bezeichnet (1.Thess 2,7: „Apostel des Christus“). In Gal 2,8+9 war Barnabas mit Paulus zusammen, aber nur Paulus wird als Apostel anerkannt. Interessant ist, dass diese, wenn sie zusammen mit Paulus in der Anrede der Briefe erwähnt werden nie als Apostel bezeichnet wurden, sondern sorgfältig unterschieden werden (2.Kor 1,1; Kol 1,1; Phil 1,1; 1.Thess 1,1; 2.Thess 1,1). (siehe auch Antwort der NAK in bezug auf weitere Apostel in *Fragen und Antworten*, Nr. 138)

Die NAK-Apostel begnügen sich aber nicht damit, „Apostel“ im allgemeinen Sinn zu sein, sondern sie wollen Apostel auf der gleichen Stufe wie „die Zwölf“ sein.

3.4.3 Kennzeichen und Aufgaben der Apostel im engeren Sinn – Biblische und neue Apostel im Vergleich

Im Neuen Testament konnten nicht alle Apostel werden. Sie mussten bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Biblische und neue Apostel im Vergleich:

	Kennzeichen der Apostel im NT	Erfüllung in der NAK?
a)	Sie mussten mit dem Herrn Jesus Christus gewesen sein während seines irdischen Dienstes, beginnend mit der Taufe des Johannes: Apg 1,21+22.	Die NAK-Apostel erfüllen dieses Kriterium nicht.
b)	Sie waren Zeugen der Auferstehung Jesu, d.h. sie mussten den auferstandenen Herrn gesehen haben: Apg 1,22; 4,33; 10,39-42; 1.Kor 15,7; 1.Kor 9,1	Die NAK-Apostel erfüllen dieses Kriterium nicht.
c)	Sie wurden von Jesus Christus (Gal 1,1.17; Eph 4,11) oder Gott (1.Kor 12,28) persönlich berufen. Speziell bei Matthias (Apg 1,24-26).	Die heutigen NAK-Apostel werden vom Stammapostel gesandt. Petrus wählte auch nicht die anderen Apostel, auch nicht nachdem Judas abgewichen war (Apg 1,23-26). Auch nicht durch eine „innere Berufung“ wie der 1. Apostel der kath.-apostolischen Gemeinden.

	Kennzeichen der Apostel im NT	Erfüllung in der NAK?
d)	Sie konnten sich durch besondere Zeichen und Wunder, „die Zeichen der Apostel“, ausweisen. (2.Kor 12,12; Heb 2,3-4; Apg 2,43; 5,12; Mk 3,14-15; 16,15-20).	Die NAK-Apostel können sich nicht durch „Apostolische Zeichen“ (Heilungen bis zur Auferweckung Toter, Prophetie, Sprachenreden) ausweisen, wie die kath.-apostolischen Gemeinden von sich behaupteten und wie die echten Apostel früher. „Die ersten Apostel waren mit besonderen Gaben ausgerüstet, um ihre Legitimation unter Beweis zu stellen. Wir meinen , dass das heute nichts Spektakuläres sein darf. Das Wirken des Apostelamtes ist heute nicht an Wunder gebunden .“ (Stammapostel Leber, <i>ideaSpektrum</i> , S.16)
e)	Die Apostel legten zusammen mit den Propheten das Fundament der Gemeinde (Eph 2,19-20; 4,11). Dies geschah unter anderem durch das offenbarte Wort Gottes, der Bibel. Das Fundament wird nur einmal gelegt. Danach wird darauf aufgebaut (1.Kor 3,6.10). Heute sollen wir in der Lehre dieser Apostel (dem Neuen Testament!) verbleiben (Apg 2,42; Eph 3,3-5; 1.Kor 11,1-2; 2.Tim 1,13-14)!	Das Fundament kann nur einmal gelegt werden. Die NAK sagt, Aufgabe der heutigen Apostel sei es, die Gemeinden zur Vollendung zu führen und die Braut Christi zuzubereiten. Die Bibel nennt diese Aufgabe nirgends (nur Kapitelüberschrift aus dem 17.Jahrhundert in 4.Esra). Auf diesen Einwand antwortet die NAK, die Bibel habe diese Aufgabe aber auch nirgendwo ausgeschlossen. Da alle Jesus Christus zu ihrer Lebenszeit erwarteten, hätten sie diese Funktion der Apostel falsch verstanden.
f)	Sie hatten Autorität über die Gemeinden (Apg 4,35-37; 5,1-11; 6,2-6; 9,27).	Dieser Punkt trifft auf die NAK-Apostel zu.

Weitere Unterschiede

g)	Die Bibel verheisst keine kommenden neuen Apostel (nicht einmal das apokryphe Buch 4. Esra). Paulus war gemäss 1.Kor 15,8 der letzte Apostel.
h)	Hingegen spricht die Bibel von falschen Aposteln (2.Kor 11,13-15: griech. Pseudo-Apostel; Offb 2,2)! Diese falschen Apostel bezeichnen sich als „Apostel des Christus“. Dass es heute falsche Apostel gibt, heisst nicht, dass es darum auch echte geben müsse.
i)	Die richtigen Apostel bestimmten mit Ausnahme von Matthias anstelle von Judas keinen Nachfolger. Auch Petrus nicht. In der Neuapostolischen Kirche gibt es ausserdem einen weiteren Nachfolgebruch, da die kath.-apostolischen Apostel die neuen deutschen Apostel nicht anerkannten.
j)	Die biblischen Apostel verkündigen den gekreuzigten Herrn und nicht sich selber (2.Kor 4,5) und stellten Ihn in den Mittelpunkt. Jesus Christus ist der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen (1.Tim 2,5). Ohne den Stammapostel J.G.Bischoff „gibt es keine Erste Auferstehung, keinen Eingang in den Hochzeitssaal und kein Wohnen im Reich der Herrlichkeit“ (<i>Wächterstimme</i> vom 1.1.1956). Demgegenüber macht die Bibel das ewige Leben nur von einer Tatsache abhängig: Von unserer Umkehr und Glauben an Jesus Christus als alleinige Hoffnung unserer Errettung (Apg 4,12).
k)	Wieso gibt es so grosse Unterschiede zwischen Paulus (2.Kor 11,23-29) und den heutigen Aposteln, die - wie berichtet wird - in Luxushotels übernachten, in erster Klasse fliegen, in teuren Autos herumfahren und Managergehälter verdienen? Vergleiche die Demut des Paulus mit dem Auftreten heutiger Apostel: 2.Kor 1,24; 1.Kor 3, 5-7.

Fazit: Alle heutigen Apostel (ausser im Sinn von Gesandten) sind damit falsche Apostel!

Lasst uns zurück zum Wort der Apostel gehen, statt zum Wort neuer Apostel!

3.5 Weitere Ämter in der Übersicht/Amtshierarchie

Stammapostel	
(Stammapostelshelfer)	
Bezirksapostel	steht mehreren Apostelbezirken vor
Apostel	Apostelbezirk (mehrere Bischofbezirke)
Bischof	Bischofbezirk (mehrere Bezirke)
Bezirksältester	Bezirk (mehrere Gemeinden)
Bezirksevangelist	
Gemeindeältester	Gemeinde
Hirte	
Gemeindeevangelist	
Priester	
Diakon	

→ in der NAK gibt es grosse Karrieremöglichkeiten!

Alle anderen Ämter neben den Aposteln haben eine verhältnismässig geringe Bedeutung. Alle Ämter vom Bezirksältesten abwärts werden ehrenamtlich verrichtet.

Man beachte, dass in dieser Liste das Amt des Propheten gemäss Eph 4,11 fehlt! Es wurde 1905 von Stammapostel Krebs abgeschafft, bzw. mit dem Apostelamt zusammengelegt. Man beachte aber Eph 4,11: „**andere** als Propheten“. Der Grund dürfte darin liegen, dass es früher oft Auseinandersetzungen zwischen dem Amt des Apostels und des Propheten gab. (Der erste Apostel in der kath.-apostolischen Bewegung wurde durch ein „prophetisches Wort“ berufen und dann von einem Propheten bestätigt).

Früher gab es noch die Ämter des Hilfspriesters und der Diakonissin (vgl. *Fragen und Antworten* Nr. 175, Neuapostolische Kirche Schweiz, 1942). Im *Lehrbuch über Fragen und Antworten* (1916) hiess es: „(Nach Bedürfnis werden auch Jungfrauen und Frauen als Diakonissinnen bestellt) 1.Tim 5,9; Römer 16,1.“ (S.47). Seit 2002 werden keine Unterdiakone mehr ordiniert. So wird dieses Amt in Zukunft durch die Ordination von Unterdiakonen zu Diakonen und dem Verzicht der Ordination von neuen Unterdiakonen nicht mehr existieren.

„Die Neuapostolische Kirche hat **die Ämter und die Sakramente, die auch die Urkirche besass**.“ (*Göttliche Verheissungen*, S.22) „Entsprechen diese Amtsstufen den **Ämtern der Urkirche? Ja. ... Die in der Bibel nicht genannten Ämter** wurden durch die weitere Ausbreitung der Gemeinden erforderlich.“ (*Fragen und Antworten* Nr. 176, Neuapostolische Kirche Schweiz, 1942). Doch die Bibel kennt kein Amt eines Bezirksapostels oder Stammapostels. Ein Bischof und ein Ältester sind in der Bibel zwei Bezeichnungen für denselben Dienst. Ebenfalls fehlt im NT ein spezielles Priestertum. Es kennt nur das allgemeine Priestertum aller Gläubigen (1.Petr 2,9).

Ebene Ortsgemeinde	Ebene Leib
Älteste (=Aufseher; Luther: Bischöfe) Diakone vgl. Phil 1,1	Evangelisten Hirten und Lehrer vgl. Eph 4,11
Grundlage: Apostel, Propheten	

4. Bibel

„Die Bibel ist **die Grundlage** für die Lehre der Neuapostolischen Kirche“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 4)

Hier müssen wir uns aber fragen, was die NAK unter „Bibel“ und „Grundlage“ versteht.

„Das Lesen in der Bibel **kann die Wirksamkeit der Apostel Jesu** in der Verkündigung der Lehre und Spendung der Sakramente allerdings **nicht ersetzen**.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 4) „Durch den Heiligen Geist, als die treibende Kraft, wirkt das lebendige Wort Gottes, **das von den Aposteln und den priesterlichen Amtsträgern weitergegeben wird**.“ (*Die Neuapostolische Kirche ..., Neuapostolische Kirche, Internationaler Apostelbund, n.d.*). „Im weiteren hat er [der Stammapostel] ... **neue Offenbarungen des Heiligen Geistes zu fördern (Johannes 16,12.13)** ...“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 178)

In einer älteren Ausgabe von *Fragen und Antworten* hiess es: „Die geschichtlichen Niederschriften in der Bibel berichten uns von den **Vorgängen in der Vergangenheit**. Sie können uns nicht den Genuss der Taten Christi und die Handlungen der Apostel ersetzen. **Das Bibellesen bewirkt die uns von Gott zuge dachte Erlösung nicht**.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 2, Neuapostolische Gemeinde der Schweiz, 1942, S.9) Der erste Stammapostel der NAK, Friedrich Krebs schrieb schon: „**Reicht** [=gibt, PT] **ihnen das zeitgemässe Wort Gottes** [d.h. das Wort der neuen Apostel, PT]. ... Gebt ihnen **nicht das minderwertige Futter aus alter Zeit** [d.h. die Bibel, PT], sondern das frische Grün von heute. Auch gebt den Schafen frisches Wasser, **kein abgestandenes Pumpwasser, sondern lebendiges Brunnenwasser**.“ (*Friedrich Krebs (Biographie)*, S.83; zitiert in *Neuapostolische Kirche*, Gassmann, Logos, S.47).

Auch die Antwort auf die folgende Frage ermutigt nicht gerade zu eigenem Bibelstudium: „Warum ist eine **Auslegung der Schrift** und ein Öffnen des Verständnisses für die göttlichen Wahrheiten nötig?“ Antwort: „Alles menschliche Wissen und Meinen ist nur Stückwerk. Deshalb ergaben sich beim Erforschen der Geheimnisse Gottes **manche Irrwege**. Daraus haben sich **auch die vielen Spaltungen und Glaubensrichtungen** ergeben. Der menschliche Verstand hat **nicht das Vermögen**, die göttlichen Weisheiten

zu ergründen. (Apostelgeschichte 8,26-31; 1.Korinther 1,18-21; Jesaja 34,16).“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 7)

Die meisten Zitate in den NAK-Schriften stammen aus den Evangelien (und der Apostelgeschichte).

Für den Gottesdienst und kirchliche Handlungen ist im deutschen Sprachraum die **Lutherübersetzung von 1984** verbindlich.

Welche Bücher der Bibel sind verbindlich?

„Die **Apokryphen**, also die alttestamentlichen Spätschriften, sind für Glaube und Lehre der Neuapostolischen Kirche **ebenso verbindlich wie die anderen Schriften des Alten Testaments**. Lehraussagen der Neuapostolischen Kirche können durch Zitate aus den alttestamentlichen Apokryphen legitimiert oder unterstützt werden ... **[es] werden Lehraussagen der Kirche mit Worten aus den Apokryphen begründet.**“ (Beschluss der Bezirksapostelversammlung, Ende Oktober 2005 in Zürich)

„Wer ist berufen und fähig, die Bibel auszulegen?“

... Die mit der Führung des Erlösungswerkes auf Erden von Christo beauftragten Boten, **der Stammapostel und die Apostel** ... sind ... **befähigt, die Absichten Gottes zu verstehen, sie den Gläubigen mitzuteilen** und die ihnen Nachfolgenden dem göttlichen Willen entsprechend an das Ziel des Glaubens zu führen (Matthäus 28,19.20; Markus 16,15)“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 5).

Stammapostel Leber schrieb 2009: „Nach neuapostolischem Glaubensverständnis ist es dem Apostelamt gegeben, die Heilige Schrift auszulegen. Das bedeutet nicht, dass die Gläubigen nicht mit Gewinn die Bibel lesen könnten. Aber es ist dem Apostelamt übertragen, die Deutung der Heiligen Schrift vorzunehmen, Dinge klarzulegen und Weisung im Glauben zu geben.“ (*Unsere Familie*, 05/2009). Wie das geht, zeigt Leber im gleichen Artikel: „Was das Alte Testament anbelangt, so muss man sagen, dass viele Dinge sicherlich symbolisch und metaphorisch zu verstehen sind. Das betrifft insbesondere die Schöpfungsgeschichte. (...) Somit brauchen wir uns auch nicht in Widerspruch zu naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu setzen. (...) Die biblischen Schöpfungsberichte stehen nicht im Widerspruch zu den Erkenntnissen der Evolutionslehre. (...) Auch andere Berichte des AT sind sicher symbolisch oder metaphorisch zu verstehen, so zum Beispiel die Geschichte von Hiob.“ Immerhin betont Leber (noch), dass es sich bei den Wundern Jesu, der Auferstehung und Himmelfahrt um wirkliche Geschehnisse handelt.“

Bibelkritik

In diesem letzten Zitat kommt ein weiterer Punkt der neuapostolischen Einstellung zur Bibel zum Vorschein: Ihre **Akzeptanz der Bibelkritik**.

Im Artikel „*Die Entstehung des alttestamentlichen Kanons*“ wird der Einfluss der Bibelkritik offensichtlich, wenn – wie für diese üblich – die **Entstehung der AT-Bücher zurückdatiert** werden:

„Die jüngste Schrift des Alten Testaments, das Buch Daniel, ist um 150 v. Chr. abgeschlossen worden.“ (*Lehre und Erkenntnis, Zusammenfassung V, Unsere Familie Spezial*, S.71) oder „Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. war die Thora [=5 Bücher Mose] in ihrer abschliessenden Fassung fertig (S.72).

Diese Angaben widersprechen aber den Angaben in diesen Bibelbüchern selber. Dies trifft auch auf die Angabe wer die Autoren der jeweiligen Bibelbücher waren:

„Die meisten Alttestamentler gehen davon aus, dass die Thora nicht nur einen Autor hat, sondern dass an ihr **viele Schreiber** mitgewirkt haben.“ (S.72)

„**Die fünf Bücher Mose sind nicht von einer Person verfasst worden**, sondern an ihnen haben verschiedene Schreibergruppen über Jahrhunderte gearbeitet. Es gab Schreibergruppen, die sehr oft den Namen Elohim verwendet haben, eine andere bevorzugte den Gottesnamen Jahwe.“ (*Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie, Lehre und Erkenntnis, Zusammenfassung, Unsere Familie Spezial*, S.86)

„Man nimmt an, dass **in dem Buch [Jesaja] die Worte dreier Propheten** festgehalten sind.“ (S.74)

Auch der Auszug aus Ägypten wird statt ins frühe 15. Jahrhundert (1491 v.Chr.) auf das Jahr 1250 v.Chr. verlegt (vgl. *Reichsgottesgeschichte*, S.18), wie dies die weltliche Archäologie annimmt.

Zur Bibelkritik anhand der Evolutionstheorie, vergleiche Kapitel 6.

Fazit: Die Mitglieder der NAK sollen alles glauben, was die Amtsträger sagen. In den *Leitgedanken zum Gottesdienst* 9/2006 werden die Gläubigen aufgefordert, die gepredigten Worte als „Wort Gottes“ „ohne Wenn und Aber aufzunehmen und zu befolgen“. Die Predigt, das „zeitgemässe Wort“, gilt somit mehr als die Bibel, sofern deren Inhalt überhaupt bekannt ist. Sie besitzen also eine falsche Autorität.

Vorrede zum 4. Buch Esra

Die NAK verwies in früheren Jahren oft darauf, dass die Entstehung einer neuen apostolischen Kirche schon in der Bibel, nämlich in dem apokryphen „4. Buch Esra“ angekündigt sei:

„Frage: Welche Bewandnis hat es mit dem vierten Buch Esra? Antwort: ... Die erste Gruppe, wozu das vierte Buch Esra gehört, ist aus Gründen aus den neuen Ausgaben ausgelassen, die uns nicht bekannt sind. Der Inhalt dieses Buches jedoch ist so wichtig für unsere Zeit, dass wir nur annehmen können, **es ist mit einer besonderen Absicht in neueren Bibelausgaben unterdrückt worden...**“ (*Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben*, Nr. 15, 1981; zitiert in *Der Mythos vom 4. Buch Esra*.)

Die ausschlaggebende Stelle findet sich in einer Inhaltsangabe zum 2. Kapitel, wo es heisst: „Die verstossene jüdische Synagoge beklagt ihre Verstossung... Er predigt der Kirche des Neuen Testaments, dass die alte Gnade Gottes auf sie gebracht werden soll. Ihr sei das Reich bereitet. ... Lehret, wie sich die **neue Apostolische Kirche** halten und Gott wohlgefällige Dienste leisten soll. ...“ (zitiert in *Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung*, S.27).

In diesem Heft *Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung* versucht die NAK ihre Herkunft göttlich zu beglaubigen. Dazu muss sie aber:

1. Ein apokryphes Buch zu Hilfe nehmen, das nicht einmal zu den von der römisch-katholischen Kirche hinzugefügten Apokryphen gehört: 4. Buch Esra. Dabei weiss man, dass dieses Buch, wie viele andere Apokryphen, nicht vom angegebenen Schreiber (hier Esra) verfasst wurde.
2. Ein Zitat von Luther verallgemeinern: „Wenn Luther die Apokryphen als Bücher erklärte, ‚die der Heiligen Schrift nicht gleich zu halten und doch nützlich und gut zu lesen sind‘, so mag dies auch für das 4. Buch Esra gelten.“ (*Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung*, S.26)
3. Da die Worte „neue Apostolische Kirche“ nicht im Text des 4. Buches Esra vorkommen, muss dazu die Inhaltsangabe genommen werden.
4. Bei der Inhaltsangabe geht es eigentlich um den Gegensatz von Synagoge und Apostolischer Kirche, wobei der Zusatz „neu“ nur sagt, dass es diese vorher nicht gegeben hat, nicht dass es die Apostel ein zweites Mal gibt.
5. Dieser Kommentar findet sich gemäss dem Artikel *Der Mythos vom 4. Buch Esra. Enthält die Heilige Schrift Hinweise auf eine Neuapostolische Kirche?* nur in einer Nürnberger Schriftensammlung des 17. Jahrhunderts.

Im neuen Lehrwerk *Fragen und Antworten* taucht die Frage nach dem 4. Buch Esra nicht mehr auf, und bereits der frühere Stammapostel Fehr relativierte: „Es [das Buch Esra] kann ... lediglich als **ein Hinweis unter vielen** auf das Werk Gottes der Gegenwart betrachtet werden. ...“ (zitiert in *Der Mythos vom 4. Buch Esra. Enthält die Heilige Schrift Hinweise auf eine Neuapostolische Kirche?*)

Andere Schriften

Offiziell anerkennt die NAK keine anderen der Bibel gleichwertigen Schriften. Sie geben auch relativ wenige Schriften heraus. Wichtig ist das Buch *Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben*. Dies ist eine Art Katechismus mit 258 Fragen und Antworten.

Derzeit (2011) wird an einem „Katechismus der Neuapostolischen Kirche“ gearbeitet. Dieses umfassende Werk soll 2012 veröffentlicht werden. Die jüngsten Neuerungen (auch das Glaubensbekenntnis 2010) sind bereits aus dem teilweise fertiggestellten unveröffentlichten Katechismus. Die immer weitere Verschiebung des Veröffentlichungstermins deutet auf erhebliche Differenzen im Bereich der NAK-Apostel hin.

5. Gott

Die Lehre von Gott ist im Grossen und Ganzen biblisch: „Gott ist **dreieinig**: Vater, Sohn und Heiliger Geist“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 120). Allerdings wird oftmals allgemein vom „lieben Gott“ gesprochen (*Geschichte der Neuapostolischen Kirche*, S.112+114).

Die Gottheit Jesu wird anerkannt. „Jesus ist der eingeborene, ewige Sohn Gottes und der verheissene Erlöser... **Jesus ist Gott und Mensch zugleich in einer Person.**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 72). Der Glaube an Jesus Christus wird aber überdeckt durch den Glauben an die Apostel, also „**Christus im Apostelamt**“. Dadurch spielt Jesus Christus in der Glaubenspraxis vieler Neuapostolischer keine grosse Rolle. Er wird von vielen nicht als gottgleich anerkannt, man sieht ihn als dem Vater untergeordnet.

Die Notwendigkeit einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus wird nicht gelehrt, oftmals sogar verleugnet. So schreibt der Stammapostel im Ruhestand Fehr in seinem Buch „Bekenntnisse eines Ruheständlers“: „Es liegt in unserer Zeit der Modernisierung, Liberalisierung und des Rufes nach einer individuellen persönlichen Beziehung mit Jesus Christus, dass viele Menschen sich von der Institution Kirche abwenden und diese kritisieren. Diese Tendenz macht auch vor der neuapostolischen Kirche nicht halt.“

Ebenso wird die Persönlichkeit und Gottheit des Heiligen Geistes offiziell zwar anerkannt, das Verständnis des Wirkens des Heiligen Geistes ist aber eng mit den Ämtern verbunden, was den Gläubigen den Eindruck vermittelt, man könne über den Heiligen Geist durch Liturgie und sakramentale Handlungen verfügen.

Es wird unterschieden zwischen dem Heiligen Geist als Teil der Dreieinheit und der Kraft des Heiligen Geistes („Heiliger Geist als Gotteskraft“), die in den Amtsträgern, vornehmlich in den Aposteln, wirkt. Der Heilige Geist selbst sei souverän, die Kraft des Heiligen Geistes liesse sich jedoch über die Handauflegung bei der Versiegelung vermitteln. So würde durch die Versiegelung (in Anlehnung an Apg. 2,38) die „Gabe“ des Heiligen Geistes vermittelt, hierbei sei „nicht die Person der dreieinigen Gottheit gemeint“. (*Verlautbarung „Der Heilige Geist in seinen unterschiedlichen Wirkungsweisen“ vom 19.10.2006*)

So wird im Buch *Fragen und Antworten* das 1.Kapitel der Bibel gewidmet, das 2.Kapitel Gott dem Schöpfer (Vater), der 3.Teil Jesus Christus und das 4.Kapitel trägt die Überschrift „Der Heilige Geist, die Apostel und die erste apostolische Kirche“ (ab S.55).

„Die „Neuapostolischen“ sprechen viel vom „lieben Gott“. Aber er ist **nur noch eine ferne Gestalt der Himmelswelt**, während das eigentliche göttliche Gegenüber der „Neuapostolischen“ der „Stammapostel“ ist mit seinem „Apostel“-Gefolge.“ (*Die Neuapostolische Kirche*, Hans-Jürgen Twisselmann, S.8)

6. Der Mensch

Für die NAK schliessen sich die Evolutionstheorie und der Schöpfungsglaube nicht gegenseitig aus (*Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie, Lehre und Erkenntnis, Zusammenfassung V, Unsere Familie Spezial*, S. 84). So vertritt die NAK denn auch in bezug auf die Herkunft des Menschen die **theistische Evolution**. „Innerhalb der Naturwissenschaften gilt die Evolutionstheorie als Tatsache, die in vielfältiger Weise belegt werden kann.“ (S.85)

Wie in der Bibelkritik üblich wird von „zwei Schöpfungsberichten“ in der Bibel gesprochen. Die Schöpfungstage verstehen sie nicht „als Erdentage mit 24 Stunden, sondern als nicht näher bestimmte Zeitabschnitte, die sehr lang gewesen sein können.“ Auch schreiben sie: „Es ist daher denkbar, dass der heutige Mensch (*Homo sapiens sapiens*) von Anfang an ein beseelter Mensch war, möglicherweise schon vor über 130.000 Jahren.“ (*Verlautbarung zur Evolutionstheorie*, Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche, April 2004; vgl. *Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie, Lehre und Erkenntnis, Zusammenfassung V, Unsere Familie Spezial*, S. 85+87). Das Alter von Lebensformen wird auf mindestens 3.7 Mrd Jahre geschätzt (S.85).

Auch die Geschlechtsregister werden als unvollständig angenommen, wenn behauptet wird: „In diesem Zusammenhang steht auch, dass man nicht anhand der biblischen Geschlechtsregister (vgl. 1.Mose 5) das Alter der Menschheit berechnen kann.“ (S.87)

Die Geschlechtsregister sind aber tatsächlich vollständig und genau dazu da das Alter der Erde und der Menschheit zu errechnen, vgl. *Das biblische Alter der Erde*, Richard Wiskin, Wort+Wissen, Hänssler, 1994 oder *The Chronology of the Old Testament*, Floyd Nolen Jones, Master Books, 1993/2005.

7. Erlösung

Die Frage nach dem Weg der Erlösung wird im Buch *Fragen und Antworten*, Nr. 110 so beantwortet: „Durch eine bussfertige Gesinnung und einen lebendigen **Glauben an die durch die Apostel Jesu angebotene Gnade** in dem **Wort der Vergebung** und in den Gnadentaten der **Sakramente** können die Menschen Erlösung von ihren Sünden und Versöhnung mit Gott finden (2.Korinther 5,18-20).“ „Um dies zu erfahren und persönlich zu erleben, ist vor allem ein kindlicher Glaube an Gott **und seine jeweiligen Gesandten**, Herzenseinfalt und Einsicht erforderlich.“ (*Göttliche Verheissungen*, S.12)

1) nur durch Apostel

„**In der engen Verbindung zu den Amtsträgern** und durch die gläubige Hinnahme der **Sakramente** ist einem jeden Gnadensuchenden die Erreichung des von Jesu verheissenen Zieles **ermöglicht**.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 171)

In älteren Ausgaben dieses Buches hiess es noch: „Die Tätigkeit der Amtsträger sowie die Darreichung der Sakramente **verbürgen** den Gläubigen die Erreichung des von Jesus verheissenen Zieles.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 174, Neuapostolische Gemeinde der Schweiz, 1942, S. 64)

Vergebung gibt es in der NAK in der heutigen Zeit **nur durch die Apostel** (auch wenn man Ausnahmen aufgrund der Souveränität Gottes für möglich hält (*Das Verständnis von Heil, Exklusivität, Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes und Nachfolge in der Neuapostolischen Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 24.1.2006, S.3). (In späteren Zeitepochen kann der Mensch, gemäss der Lehre der NAK, auch ohne Apostelamt errettet werden. Vergleiche Kapitel 11: Eschatologie).

Dabei werden die Worte Jesu an die ursprünglichen Apostel (Mt 10,40) direkt auf die neu-apostolischen Apostel übertragen. Vergleiche: Jer 17,5; Ps 118,8; 1.Joh 4,1; 1.Thess 5,21; Apg 17,11.

Trotz den Apostel kennt die NAK (ähnlich wie die röm.-kath. Kirche) keine Heilsgewissheit. Der endgültigen Erlösung (ewiges Heil) können sie erst gewiss sein, wenn sie bei der Entrückung der Braut von Jesus Christus angenommen werden.

2) Sakramente

„Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften **durch einen Apostel** die Gabe des Heiligen Geistes empfangen müssen, um die Gotteskindschaft und die Voraussetzungen zur Erstlingschaft zu erlangen.“ (8. Glaubensartikel, Stand 2010, siehe Anhang 1)

3) Werke

„Und wir glauben, dass **unsere Bemühungen** belohnt werden durch die Teilnahme an der Ersten Auferstehung und am Reich Gottes.“ (*Lebende Apostel – lebendiges Evangelium*, Kap. 11)

„Stammapostel Leber wies die Gemeinde darauf hin, dass der Herr auch heute sein Volk in den Gottesdiensten und in der Seelenpflege besucht – und Erlösung schaffen möchte. Diese gründe auf dem Verdienst Jesu Christi, aber **verlange auch eigene Anstrengung**.“ (Leber in Bénin, 16.12.2010, Gottesdienstbericht www.nak.org).

„Es sind **Kampf und Anstrengung** erforderlich, um am Tag des Herrn dabei zu sein.“
(Leitgedanken 10/2007, S. 151)

Zu diesen „Bemühungen“ gehören neben der treuen Nachfolge („wir folgen Jesus nach, indem wir den Apostel nachfolgen“), der würdigen Teilnahme am Abendmahl und der Gabe des Zehnten auch die **Gottesdienstbesuche**, die notwendig sind zur Sündenvergebung (Freisprache!).

8. Die drei Sakramente

„In der Neuapostolischen Kirche werden die **drei** von Jesus verordneten **Sakramente** [Taufe, Abendmahl und Versiegelung] gespendet.“ (*Die Neuapostolische Kirche – was ist das?*)

„Sakramente sind Zeichen des neuen Bundes, **heilige Handlungen**, bei denen die unsterbliche Seele Gott geweiht und übereignet wird. Sie hat damit teil am Leben Jesu Christi. Sakramente sind **Gnadenmittel** für den Einzelnen und erfassbare Zeichen heiliger Gnade. Die Spendung wird äusserlich sichtbar vollzogen und löst eine inwendige Wirkung aus.“ (Änderungsmitteilung 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 192)

Diese Sakramente sind gemäss der NAK eigentlich heilsnotwendig und **nur durch die neuen Apostel** zu bekommen:

In einem Lied der NAK heisst es: „**Apostelamt, der Kirche Licht – ein heller Stern in dunkler Nacht ...**“ (Liedersammlung für die Chöre der NAK, Lied Nr. 66)

In einem anderen Lied: „**Wo Apostel stehn, Gottes Winde wehn, ...**“ (*Neuapostolisches Gesangbuch*, 1998, Lied Nr. 290).

8.1 Taufe

„Die Heilige Taufe mit Wasser ist ein **Bestandteil der Wiedergeburt** und die **notwendige Voraussetzung zur Hinnahme des Heiligen Geistes**. ... Mit ihr verbunden ist die **Abwaschung der Erbsünde**, ...“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 195)

„Ich glaube, dass die Heilige Taufe mit Wasser der **erste Schritt zur Erneuerung** des Menschen im Heiligen Geist ist und dass dadurch der Täufling aufgenommen wird in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen.“ (6. Glaubensartikel, Stand 2010, siehe Anhang 1)

Diese neue Formulierung basiert auf einer Lehränderung, die am 24.01.2006 erstmals verkündigt wurde. Vorher wurde die Wassertaufe, die in einer anderen christlichen Gemeinschaft oder Kirche im dreieinigen Namen Gottes empfangen wurde, zwar als

gültiges Sakrament anerkannt, musste jedoch durch einen Apostel oder einem von ihm beauftragten Amtsträger bestätigt werden:

„Die Wassertaufe, die in einer anderen christlichen Gemeinschaft oder Kirche im dreieinigen Namen Gottes empfangen wurde, wird von der Neupostolischen Kirche als **ein für diese Gemeinschaft gültiges Sakrament anerkannt**. Zur Erlangung der Wiedergeburt aus Wasser und Geist ist **die Bestätigung dieser Taufe durch den Apostel** oder einem von ihm beauftragten Amtsträger Voraussetzung“. (*Fragen und Antworten*, Nr. 202)

Durch die Taufe wird „die grundsätzliche Trennung des Menschen von Gott aufgehoben.“ Die Erbsünde wird „abgewaschen und der Täufling in die Kirche Jesu Christi eingefügt; **er wird also Christ**.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neupostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neupostolische Kirche International, Juni 2010, S. 9).

Seit dieser Lehränderung erkennt die NAK offiziell an, dass es auch ausserhalb der NAK Christen gibt. Allerdings wird gleichzeitig eine Unterscheidung zwischen „Christ“ und „Gotteskind“ konstruiert, die wiederum ein Herausstellungsmerkmal für die NAK (=Exklusivität) schafft. Ein „Christ“ in neupostolischem Verständnis ist somit ein Mensch, der getauft ist, dessen Erbsünde dadurch angeblich abgewaschen ist, der jedoch **weder den Heiligen Geist** erhalten hat (aufgrund dem fehlenden Sakrament der Versiegelung) **noch der Sündenvergebung** teilhaftig wird (der Vergebung individueller Sünde im Gegensatz zur Erbsünde).

„**Die Heilige Wassertaufe enthält noch nicht alles**, was zum neuen Sein des Menschen vor Gott notwendig ist. Sie ist **der erste Schritt zur Erneuerung** des Menschen im Heiligen Geist.’ Dieses Erneuerungsgeschehen im Heiligen Geist, das mit der Heiligen Wassertaufe begonnen hat, findet seine **Fortsetzung durch die Vermittlung Heiligen Geistes in der Heiligen Versiegelung**. Erst dann ist der Mensch wiedergeboren aus Wasser und Geist.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neupostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neupostolische Kirche International, Juni 2010, S. 9).

Die Taufe wird somit als Teil der Wiedergeburt betrachtet, die mit der Versiegelung vervollständigt ist.

Was bekennt der Mensch bei der Taufe?

„Bei der Heiligen Taufe mit Wasser gelobt der Gläubige, die Sünde zu meiden und sein Leben in der Nachfolge Christi zu führen. Der Getaufte hat Zugang zum Heiligen Abendmahl.“ (*Das Verständnis von Taufe und Versiegelung in der Neupostolischen Kirche*, Stellungnahme, Neupostolische Kirche International, 24.01.2006)

„Der Mensch bekennt sich zu der göttlichen Erwählung und gelobt vor Gott, dass er dem Teufel und allem ungöttlichen Wesen entsagen und **den Gesandten Gottes auf dem Weg zur Erlösung nachfolgen will**.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 197)

Die **Säuglingsbesprengung** ist üblich. Dabei bekennen „die Eltern ihren Glauben an Christus. ... Dieser Praxis liegt die Einsicht zugrunde, dass Kinder von den Segnungen Gottes nicht ausgeschlossen werden dürfen, weil auch sie der Gnade des Herrn bedürfen.“ (*Das Verständnis von Taufe und Versiegelung in der Neuapostolischen Kirche*, Stellungnahme, Neuapostolische Kirche International, 24.01.2006, S.3)

Als biblische Begründung werden, wie gewohnt, Mk 10,14 und Apg. 16,31-33 und ähnliche Stellen sogenannter Haustaufen angeführt. Joh 3,5 wird als Beweisstelle für die Taufwiedergeburt angeführt, obwohl diese Stelle („Wasser“) nichts mit einer Taufe zu tun hat.

8.2 Versiegelung mit Heiligem Geist

„**Durch die Taufe wird der Mensch zum Christen. Sie und die heilige Versiegelung zusammen bilden die Wiedergeburt eines Menschen – beide Sakramente sind notwendig.** Hierin sehen wir den **Mehrwert** unseres Glaubens.“ (Interview in *ideaSpektrum*, S.16)

„Die **Heilige Versiegelung** ist die **Spendung des Heiligen Geistes** und damit der wesentliche Teil der Wiedergeburt.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 218, Stand 2005)

Während die Taufe und das Abendmahl im Auftrag der Apostel auch von anderen Amtsträgern gespendet werden können, (bzw. die trinitarisch vollzogene Taufe anderer Kirchen oder Gemeinschaften seit 2006 anerkannt wird, s.o.) bleibt die Versiegelung den Aposteln vorbehalten.

„Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften **durch einen Apostel die Gabe des Heiligen Geistes** empfangen müssen, um die Gotteskindschaft und die Voraussetzungen zur Erstlingsschaft zu erlangen.“ (8. Glaubensartikel, Stand 2010, siehe Anhang 1)

„Wie empfangen die ersten Christen den Heiligen Geist? **Durch Gebet und Handauflegung der Apostel** wurden die ersten Christen mit dem Heiligen Geist versiegelt.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 219, Stand 2005)

„Der Glaube der neuapostolischen Christen gründet auf der Erkenntnis, **dass Jesus Aposteln Auftrag und Macht erteilt hat, den Heiligen Geist zu spenden und Sünden zu vergeben.**“ (*Die Neuapostolische Kirche...*, Stand vor 2006)

„Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften **durch einen Apostel** zur Erlangung der Gotteskindschaft den Heiligen Geist empfangen müssen, wodurch sie als **Glieder dem Leibe Christi eingefügt** werden.“ (8. Glaubensartikel).

„Die präsentische Auswirkung der Hinnahme der **Gabe des Heiligen Geistes** ist die ‚Gotteskindschaft‘ (vgl. Röm 8, 14-17). ‚Gotteskindschaft‘ ist dem aus Wasser und Geist wiedergeborenen Christen zueigen.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neuapostolische Kirche International, Juni 2010, S.11).

Somit wird man durch die Spendung der Gabe des Heiligen Geistes Mitglied der NAK.

Seit 2006 macht die NAK auch eine Unterscheidung zwischen der Gabe des Heiligen Geistes und dem Heiligen Geist selber.

Die Formulierung „Gabe des Heiligen Geistes“ soll klarstellen, dass es sich hier um eine „vermittelte Gabe Gottes“ handelt, „im Unterschied zum Heiligen Geist als Person der Trinität.“ (*Das Verständnis von Taufe und Versiegelung in der Neuapostolischen Kirche*, Stellungnahme, Neuapostolische Kirche International, 24.01.2006, S.4) Die NAK unterscheidet also zwischen dem Heiligen Geist als Trinität und der im Gläubigen innewohnenden „Gabe“ (= Kraft) des Heiligen Geistes.

Neuapostolische Begründung der Versiegelung: Offb 7,1-3; Apg 8,14-19; 19, 1-6 (kein Apostel); Eph 1,13.14; 4,30; 2.Tim 1,6. In der Stelle in Offenbarung 7,1-3 findet die Versiegelung durch Engel statt, nicht durch Apostel. In den Stellen im Epheserbrief steht nichts von Apostel, sondern die Versiegelung folgt ganz einfach dem Glauben. Es ist Gott, der Menschen bei der Wiedergeburt versiegelt (2.Kor 1,21.22; vgl. auch 1.Kor 12,13).

Wie steht es aber mit Apostelgeschichte 10? „Der Hauptmann Kornelius und seine Angehörigen empfangen den Heiligen Geist ohne Handauflegung, aber in der Gegenwart des Apostels Petrus (Apostelgeschichte 10). Gott machte diese **Ausnahme**, um dem Apostel zu zeigen, dass auch Heiden des Heiligen Geistes teilhaftig werden können.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 219)

Die Apostelgeschichte ist in erster Linie ein Geschichtsbuch und kein Lehrbuch. Darum ist es auch sehr gefährlich eine Lehre aus einzelnen Begebenheiten (Geschichte) ableiten zu wollen (dies gilt auch für 2.Tim 1,6). So darf auch Apg. 8 (Samariter) nicht verallgemeinert werden, wie dies die NAK tut. Aus den Lehrbriefen sehen wir, dass der Heilige Geist dem Glauben des Einzelnen folgt und nicht von Apostel gespendet werden muss.

Wenn man schon eine Ausnahmesituation in der Apostelgeschichte sehen möchte, so ist dies Apg 8, wo die Handauflegung der Apostel die Samariter zur Einsicht bringen sollte, dass „das Heil aus den Juden kommt“ (Joh 4,22). Durch die Handauflegung kam es zur Identifikation zwischen den Juden und den Samariter und damit wurde eine Zweiteilung der Gemeinde (in Juden und Samariter) verhindert. Da in Apg 10 Kornelius selber nach dem Apostel Petrus gerufen hatte (Apg 10, 17.24) bestand hier diese Gefahr nicht.

Während Petrus tatsächlich überzeugt werden musste zu den Heiden zu gehen (Apg 10, 9-17) hatte Gott ihm schon vor und während der Verkündigung an die Heiden vieles gezeigt: Apg 10, 28b, 34 und 43.

Wieso aber diese „Ausnahme“ (gemäss dem obigen Zitat) dem Petrus etwas zeigen sollte, das Gott ihm schon gezeigt hat ist nicht logisch.

Die Bibel fordert die Menschen nicht auf zu einem Apostel zu gehen, um den Heiligen Geist zu empfangen.

8.3 Abendmahl (mit Sündenvergebung)

Die Sündenvergebung ist kein Sakrament in der NAK wie das Abendmahl, aber integraler Bestandteil der Abendmahlsfeier und soll deshalb in diesem Abschnitt mitbehandelt werden.

a) Sündenvergebung (Freisprache)

Die NAK kennt – im Gegensatz etwa zur römisch-katholischen Kirche – keine Einzelbeichte:

„Der neuapostolische Christ **bekannt seine Sünden**, indem er im „Unser Vater“ **betet**: ‚Und vergib uns unsere Schulden.‘ Eine spezielle Einzelbeichte im Zusammenhang mit dem Gottesdienst gibt es nicht.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 207)

„Eine weitere Aufgabe des Apostolats ist es, ‚in [Jesu] Namen die Sünden zu vergeben‘ (vgl. Joh. 20,23), also die Sündenvergebung aus dem Opfer und Verdienst Jesu Christi dem Menschen **verbindlich** zuzusprechen.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Juni 2010, S.7)

„**Die Freisprache bewirkt die Vergebung der Sünden.**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 216)

Diese Freisprache geht dem Abendmahl voraus und ist an die Gottesdienste gebunden, so dass die Mitglieder auch zur Kirche gehen müssen um die immer wieder notwendige Sündenvergebung zu erlangen. Nur ein Apostel oder ein von ihm bevollmächtigter Amtsträger kann verbindlich die Sündenvergebung zusprechen, d.h. das Opfer Jesu auf Golgatha hat nur dann erlösende Kraft, wenn sie von einem Apostel der NAK vermittelt wird!

„Nirgendwo kann die Nähe zum Herrn tiefer empfunden werden als am Altar Gottes“ (Leitgedanken 9/2007, S. 136)

Der Stammapostel Bischoff sagte 1950 in einem Gottesdienst:

„Wenn wir nach einer durchlebten Woche belastet vor den Herrn treten und sind durch die Bedienung aus seinem Geiste abgewaschen, geheiligt und gerecht gemacht, und es würde dann das eine oder andere aus dem Diesseits abgerufen, dann geht eine solche Seele in diesem erlösten Zustand in die Ewigkeit. Wie anders wäre es, wenn der Tod **vor** einem Gottesdienst, wenn die Belastungen einer ganzen Woche auf der Seele liegen, eintreten würde. Es ist unmöglich den Wert eines Gottesdienstes in Worten ausdrücken zu können.“ (zitiert in *Die Neuapostolische Kirche*, Twisselmann, S.6)

➤ Vergleiche hingegen: **1.Jo 1,9**. Die Vergebung von unseren Sünden ist nicht an Zeit und Amtsträger gebunden. (Diese Stelle richtet sich an die Gläubigen und hat damit auch nichts mit Errettung zu tun. Leider wird diese Stelle oft in Traktaten an Ungläubige angeführt).

Die NAK-Mitglieder leben, da sie keine Heilsgewissheit kennen, ständig in der **Ungewissheit**, ob sie bei der Wiederkunft Jesu, an die sie glauben, angenommen werden oder nicht.

b) Abendmahl

Das Abendmahl wird in der NAK in allen Gottesdiensten gefeiert. (vgl. Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 217)

Folgendes soll das neuapostolische Abendmahl bewirken:

„Es **vermittelt die Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus**, dem Sohn Gottes.“ (*Die Neuapostolische Kirche – was ist das?*)

„Es **verbürgt uns die Lebensgemeinschaft mit Christus Jesus, unserem Herrn**.“ (aus: 7. Glaubensartikel, Stand 2010.)

„Sein würdiger Genuss **erhält der Seele ewiges Leben** und gibt ihr die Sicherheit, in Jesu zu bleiben. ... **Die so empfangenen Kräfte...**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 203).

„Da nach den Worten Jesu nur der das ewige Leben hat, **der sein Fleisch isst und sein Blut trinkt** (vgl. Johannes 6,53.54), ist das Heilige Abendmahl für die gottgewollte **Entwicklung von Seele und Geist unentbehrlich**.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 215)

Durch „würdigen Genuss“ „**stärkt** das Heilige Abendmahl den Glauben an Jesus Christus sowie den Willen und die Fähigkeit ihm nachzufolgen.“ „Im Heiligen Abendmahl hat der Glaubende mit Jesus Christus als seinem Herrn sakramentale Gemeinschaft und wird **gestärkt**, sein Leben dementsprechend zu gestalten.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neuapostolische Kirche International, Juni 2010, S.10).

Ähnlich wie in der römisch-katholischen Kirche wird das Abendmahl nicht nur als Gedächtnis an den Tod Jesu gesehen, sondern die NAK glaubt, dass es tatsächlich zu einer **Wandlung** von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi kommt (**Konsubstantiation**). Dafür werden diese beim Abendmahl geweiht (**Konsekration**):

„Durch das Apostelamt und die dadurch bevollmächtigten Amtsträger wird die Gegenwart von Leib und Blut Christi in Brot und Wein ermöglicht. Ohne das bevollmächtigte Amt kann das Heilige Abendmahl wohl als Gedächtnis-, Gemeinschafts- und Dankemahl begangen werden, es ist jedoch nicht wahre Vergegenwärtigung von Leib und Blut Jesu Christi (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neuapostolische Kirche International, Juni 2010, S.10).

„**Das Heilige Abendmahl ist Leib und Blut Jesu Christi**.“ (*Die Neuapostolische Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 2009, S.17)

„Im Jahre 1917 **wurde** durch den Stammapostel Niehaus **festgelegt**, dass Brot und Wein in einer mit drei Tropfen Wein beträufelten Hostie gereicht werden.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 213) Die Ursache dafür war, dass man das Abendmahl so den Soldaten ins Feld schicken konnte (1. Weltkrieg).

Damit wird natürlich die Anweisung Jesu: „Trinkt alle daraus!“ (Mt 26,27) missachtet. Auch von einem Kelch kann keine Rede mehr sein (vgl. 1.Kor 11, 25+26).

9. Tod

Unter der Frage „Was ist der Tod?“ antwortet die NAK: „Der Tod ist eine Folge der Sünde (1.Mose 2,17; 3,19; Römer 6,23). Wir unterscheiden zwischen leiblichem und geistlichem Tod. Der leibliche Tod trennt Seele und Geist vom vergänglichem Leib. Der geistliche Tod ist der Zustand der ewigen Trennung von Gott. Er wird auch der andere [zweite] Tod genannt (vgl. Offenbarung 2,11; 20,6.14)“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 246, Stand 2005).

Diese Aussagen sind biblisch. Unbiblisch ist hingegen der Dienst für die Toten, den die NAK praktiziert.

In Verbindung mit der Annahme der theistischen Evolutionslehre (siehe Kapitel 6) wird allerdings neuerdings in Frage gestellt, ob der Tod als Folge der Sünde angesehen werden kann (aus einem privaten Briefwechsel eines ehemaligen NAK-Priesters mit Stammapostel Leber). Es bleibt abzuwarten, ob und wie die Frage nach der Ursache des Todes im neuen Katechismus beantwortet wird.

10. Dienste für die Toten

Die NAK glaubt, dass die Ungläubigen auch nach dem Tod noch gerettet werden können: „Der **Zustand** der Seelen in der jenseitigen Welt **kann verändert werden**.“ (*Der Jenseitsglaube der neuapostolischen Christen*, Neuapostolische Kirche International, 2006, S.33)

So glaubt die NAK, dass sie mittels der Apostel **auch heute den verstorbenen Menschen das Heil vermitteln kann**. So erklärte der Stammapostel Niehaus in *Lichtblicke ins Totenreich* (S.7): „Die Toten können ohne uns nicht vollendet werden.“ (zitiert in *Die Neuapostolische Kirche*, Twisselmann, S.6) Für die Toten wird gebetet, und man bietet ihnen die Sakramente an (vgl. „Taufe für die Toten“ bei den Mormonen). Diese werden stellvertretend von Lebenden angenommen. Man glaubt, dass die verstorbenen Neuapostolischen den anderen Verstorbenen das Zeugnis von der Wiederaufrichtung des Erlösungswerkes ins Totenreich bringen. Es wird berichtet, dass sich heilsverlan-

gende Tote bei den Mitgliedern der Neuapostolischen Kirche mit Träumen, Gesichte oder durch Erscheinungen melden würden. „Wieder steht **ein Tag bevor, an dem Seelen aus der jenseitigen Welt Gottes Hilfe und Gnade zuteil werden soll**. Auch denen, die in ihrem Erdendasein die Gnade nicht beachtet haben, ... Wenn ihnen nun dort ihr Zustand bewusst geworden ist und sie seine Hilfe suchen, seine Gnade, seinen Segen und Frieden wünschen, kann er – je nach dem Mass ihres Glaubens – die Hilfe schenken. Er tut es **durch die Mittel, die er ihnen von seinem Altar aus sendet und an seinem Altar spendet**.“ (Stammapostel Fehr, Gottesdienst, *Unsere Familie*, 59.Jahrgang, Nr. 4, 20.Februar 1999, S.3)

Zur Zeit von Stammapostel Niehaus gab es auch spezielle Ämterordinationen bereits Verstorbener für das Jenseits, was aber bald wieder abgeschafft wurde.

Die NAK begründet diese Möglichkeit der Errettung auch nach dem Tod mit 1.Petr 3, 18-20. Sie glaubt, dass Jesus Christus nach seinem Tod den Verstorbenen das Evangelium verkündigte: „Nach seinem leiblichen Tod am Kreuz ging Jesus in das Reich der Toten und predigte dort **vornehmlich** den Toten im Gefängnis, die zur Zeit Noahs nicht glaubten (1.Petr 3,18-20; 4,6) (*Fragen und Antworten*, Nr. 112; vgl. *Gnade, Teil 2, Lehre und Erkenntnis, Zusammenfassung V, Unsere Familie Spezial*, S.57). (Diese Lehre ist früh in die christliche Kirche hineingekommen und auch heute noch weit verbreitet. Zur Widerlegung dieser Lehre verweise ich auf *Eine ‚Höllenfahrt Jesu‘?*, Jürgen Kuberski, Sonderdruck, Bibelbund). Auf alle Fälle sprechen diese Bibelstellen von Jesus Christus und nicht von den Aposteln oder von uns. Ausserdem ist dort von denen, „die zur Zeit Noahs nicht glaubten“ die Rede.

Für die biblische Widerlegung vergleiche man Heb 9,27 und Lk 16,23.

„Spricht nicht die Lehre des Gleichnisses Jesu vom reichen Mann und armen Lazarus dagegen? **Nein**, sondern es spricht **vielmehr dafür**. Jesus zeigt damit die Unmöglichkeit der Gnadenhilfe im Jenseits von seiten der Entschlafenen unter sich...“ (*Lehrbuch*, Nr. 461, 1916)

Oft wird auch behauptet, dass durch den Opfertod Jesu die Kluft überwunden wurde, die Jesus in seinem Gleichnis aufzeigt:

„Nachdem aber der Sohn Gottes am Kreuz das Opfer gebracht hatte, überbrückte er diese Kluft und ermöglichte darüber hinaus den Weg zur Erlösung.“ (*Der Jenseitsglaube der neuapostolischen Christen*, Neuapostolische Kirche International, 2006, S.33)

10.1 Gebete für die Toten

„Wir wissen, **dass wir für die Toten beten können** (2.Makkabäer 12,39-46; Lukas 14,12-14; vgl. Offenbarung 6,9-11), **damit auch sie der Erlösung teilhaftig werden**.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 249)

10.2 Sakramente für die Toten

„**In der Urkirche wurde damit begonnen, für die Toten fürbittend einzutreten** und sie **an den Gnadenhandlungen teilhaben zu lassen** (vgl. 1.Korinther 15,29; 2.Tim 1,16-18).“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 248)

„Sofern sie die vom Gnadenaltar ausgehende Heilsbotschaft ergreifen, wird Gott sie weiterführen und **ihnen auch die Gnadenhandlungen zugänglich machen, die stellvertretend für die Toten von Lebenden hingenommen werden.**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 249)

Dreimal im Jahr finden besondere „Entschlafengottesdienste“ statt, in denen den „**heilsverlangenden Seelen** [der Verstorbenen, PT] die Sakramente der Kirche Christi gespendet werden.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 249)

Um die Gläubigen entsprechend einzustimmen, finden vor den Entschlafengottesdiensten Vorbereitungsgottesdienste statt, wo aufgefordert wird, das Gebet für die „Entschlafenen“ nicht zu vernachlässigen und entsprechende „Anregungen des Heiligen Geistes“ zu beachten.

Zwei meist höheren Amtsträgern (Aposteln oder Bischöfen) als „Gefäßen“ (Medien) werden vom Stammapostel oder Bezirksapostel **stellvertretend die Sakramente der Taufe und Versiegelung** gespendet. Wie bei den Mormonen wird dabei 1.Kor 15,29 missbraucht. In Gottesdiensten, wo weder Stammapostel noch Bezirksapostel zugegen sind, geht man davon aus, dass die vorbereiteten „Entschlafenen“ zum Zeitpunkt der sakramentalen Handlungen die Gottesdienste vor Ort verlassen und zu den Gottesdiensten geleitet werden, in denen die Handlungen stattfinden.

10.3 Totenmahl

Man soll für Verstorbene beten, damit diese zum Abendmahl zugelassen werden. Die Apostel laden die Toten zum Mahl ein. Zwei ranghöchste Amtsträger empfangen stellvertretend für die Toten das Abendmahl. „**Den Entschlafenen wird sonntäglich durch Apostel das Heilige Abendmahl gereicht.**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 249)

Das Totenmahl wurde von Wilhelm Schwartz (kath.-apost.) eingeführt. Bis 1898 wurde das Abendmahl den verstorbenen Versiegelten dreimal jährlich gespendet. Dann entschied Krebs, das Abendmahl jeden Sonntag zu geben.

Wieso gehorchen die neuen Apostel Gott nicht, der in **5. Mose 18,9-12** sagt, dass es ihm ein Greuel sei, wenn jemand mit den Toten in Verbindung tritt?

11. Eschatologie

„Ich glaube, **dass der Herr Jesus so gewiss wiederkommen wird, wie er gen Himmel gefahren ist**, und die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, zu sich nimmt, dass er nach der Hochzeit im Himmel mit diesen auf die Erde zurückkommt, **sein Friedensreich aufrichtet** und sie mit ihm als königliche Priesterschaft regieren. Nach Abschluss des Friedensreiches wird er das **Endgericht** halten. Dann wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen und bei seinem Volk wohnen“ (9. Glaubensartikel, Stand 2010)

„Die neuapostolischen Christen warten auf die **Wiederkunft Christi** und bereiten sich auf die **Teilnahme an der Ersten Auferstehung** vor.“ (*Die Neuapostolische Kirche ..., Neuapostolische Kirche, Internationaler Apostelbund, n.d.*)

Mit der „ersten Auferstehung“ bzw. dem „Tag des Herrn“ ist die Entrückung gemeint, welche vor der grossen Drangsal stattfindet. Die „Erstlinge sind diejenigen, die Gottes Eigentum geworden sind, die eine lebendige Erwartung des wiederkommenden Herrn hatten und die sich auf die Wiederkunft Christi durch das Apostolat vorbereiten liessen.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Juni 2010, S.12).

Die NAK unterscheidet zwischen „gegenwärtigem Heil“ und „ewigem Heil“. Das gegenwärtige Heil sei durch „Wort und Sakrament“ durch Vermittlung des Apostelamtes erfahrbar, das „ewige Heil für die Braut, die gläubig das göttliche Heilsangebot angenommen hat, liegt darin, bereits am Tag des Herrn die ewige Gemeinschaft mit Gott zu erlangen. (*Das Verständnis von Heil, Exklusivität, Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes und Nachfolge in der Neuapostolischen Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 24.1.2006, S.2)

Während für die heutige Zeit das Apostelamt als heilsnotwendig gilt: „Für die Bereitung der Brautgemeinde ist das Wirken des Apostelamtes unerlässlich.“ (*Das Verständnis von Heil, Exklusivität, Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes und Nachfolge in der Neuapostolischen Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 24.1.2006, S.3), kann der Mensch, wie schon in Kapitel 7 angedeutet, **in späteren Zeitepochen auch ohne Apostelamt** gerettet werden:

„... für den Zeitpunkt nach Heimholung der Braut, besteht noch einmal auf andere Art und Weise **für alle Menschen die Möglichkeit ausserhalb der Wirksamkeit des Apostelamtes Heil zu erlangen**.“ (*Informationsabend 24.Januar 2006 aus Uster (Schweiz)*, Skript, S.10)

Die NAK lehrt, dass die Menschen nach der Entrückung in der grossen Trübsal die Möglichkeit haben als Märtyrer errettet zu werden und dass sie auch im 1000-jährigen Reich ohne Apostel gerettet werden können:

„Allen anderen [d.h. den Nicht-Neuapostolischen] wird **Jesus Christus, nachdem er sein tausend Jahre währendes Reich aufgerichtet hat, nochmals Heil und Gnade anbieten.**“ (*Die Neuapostolische Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 2009, S.17)

Dies gilt für Lebende und Verstorbene (siehe auch: Dienste für die Toten, Kapitel 10).

Dasselbe gilt für das Endgericht, wo „Gott durch seinen Sohn nochmals Heil gewährt, das darin besteht, dass alle Seelen, die dann vor Gott bestehen, in der neuen Schöpfung ewige Gemeinschaft mit Gott haben.“ (*Das Verständnis von Heil, Exklusivität, Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes und Nachfolge in der Neuapostolischen Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 24.1.2006, S.2)

Mit dieser Argumenten versucht die NAK dem **Vorwurf der Heilsexklusivität** zu begegnen.

12. Gemeinde – Gottesdienst

„Die äussere Gestaltung der Gottesdienste ist **schlicht und feierlich**. In freier Predigt, also ohne Manuskript, verkündigen die Seelsorger das Evangelium. [Die Predigt wird oft durch ein oder zwei weitere Amtsträger durch kürzere „Zugaben“ ergänzt]. Sie verlassen sich dabei auf die Kraft des Heiligen Geistes [Hier ist zu erwähnen, dass eine „Monatsschrift für die Amtsträger der Neuapostolischen Kirche“ unter dem Haupttitel „Leitgedanken zum Gottesdienst“ herausgegeben wird. Der darin enthaltene Bibeltext mit Erläuterungen dient als Grundlage für alle Gottesdienste weltweit und wird vom Stammapostel vorgegeben]. Höhepunkt des Sonntagsgottesdienstes ist die **Feier des Heiligen Abendmahls**. ... Meistens umrahmt ein gemischter Chor die Gottesdienste.“ (*Die Neuapostolische Kirche – was ist das?*; [Anmerkungen PT])

Der Ablauf des Gottesdienstes ist genau festgelegt (die Liturgie wurde 2010 überarbeitet und erweitert): Nach der Predigt erhebt sich die Gemeinde und betet das „Unser Vater“. Dann folgt die Verkündigung der Sündenvergebung (Freisprache) durch den Apostel oder durch einen vom ihm beauftragten Amtsträger. Dieser spricht das Opfergebet und nimmt die Aussonderung der Hostien für das Heilige Abendmahl vor. Danach erhalten zuerst die priesterlichen Ämter und anschliessend die Gottesdienstbesucher die Hostie. (im Buch *Fragen und Antworten*, Nr. 205 ist noch die Fassung von 2005 abgedruckt).

Die Freispracheformel lautet: „Im Auftrag meines Senders, des Apostels, verkündige ich euch die frohe Botschaft: In dem Namen unseres Herrn Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, sind euch die Sünden vergeben. Der Friede des Auferstandenen sei mit euch! Amen.“

Der Gottesdienst endet mit einem Abschlussgebet und dem Segen.

Der Gottesdienst ist eine Mischung aus röm.-katholischem und protestantischem Gottesdienst. Im Gegensatz zu den kath.-apostolischen Gemeinden haben die Amtsträger keine speziellen Gewänder, tragen jedoch einen schwarzen Anzug mit weissem Hemd und Krawatte. Beeindruckend sind sicher die oft grossen und guten Chöre und Orchester.

Das Neupostolische Gesangbuch enthält viele bekannte Lieder (von Nicht-Neupostolischen). Diese wurden jedoch mit Herausgabe des neuesten Gesangbuches 2004 **teilweise subtil verändert und an die neupostolische Lehre angepasst**, z.B.:

- aus „Gutes kann ich nichts aufweisen, auch **mein Bestes ist nichts wert**“ wurde „Gutes kann ich nichts aufweisen, doch **mein Mühen ist ihm wert**.“ (Lied Nr. 195 „Bietet Gott in seinem Sohne“, Gebhardt, mit Bearbeitungshinweis)
- aus „Du bist mein einzig Leben“ wurde „Du bist mein höchstes Streben“ (Lied Nr. 289 „O Jesu meine Sonne“, Spitta, ohne Bearbeitungshinweis)
- aus „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ wurde „Jesus lebt, wie froh bin ich“ (Lied Nr. 62, Gellert, ohne Bearbeitungshinweise)
- aus „macht aus Sündern Gotteskinder“ wurde „kennt die Last der Menschenkinder“ (Lied Nr. 160 „Jesus nimmt die Sünder an“, Neumeister, ohne Bearbeitungshinweis)

So wurden aus alten Evangeliumsliedern neupostolisch angepasste Lieder **ohne Heilsgewissheit, mit Betonung auf den eigenen Werken** (dem „Bemühen“), und das grösstenteils ohne Hinweise auf Bearbeitungen.

Es gibt neben dem Sonntagsgottesdienst noch einen Gottesdienst während der Woche, dazu Chor- und Orchesterproben, usw. Besonders bei Amtsträgern ist bei der NAK fast die ganze Woche durch kirchliche Aktivitäten ausgefüllt. Auch für die Jugendlichen werden zahlreiche Aktivitäten angeboten (Jugendchor, Jugendabende, spezielle Jugendgottesdienste, Ausflüge an Feiertagen, gemeinsame Aktivitäten).

Die NAK kennt noch zusätzliche Segenshandlungen: **Konfirmation**, Verlobung, Trauung, Hochzeitsjubiläen, vorgeburtlicher Segen.

Noch ein Zitat aus einem Gottesdienst mit dem Stammapostel Bischoff aus dem Jahre 1951: „Der Stammapostel ist mit seiner Begleitung in die Halle getreten. Wir können ihn noch nicht sehen, aber **wir spüren, dass jetzt ein Ereignis von überirdischer Bedeutung** seinen Anfang genommen hat. Eine einzige Bewegung liegt über der versammelten Schar, Himmelskräfte haben sich gelöst und fluten durch den Raum.“ (*Wächterstimme*, 15. September 1951; zitiert in Twisselmann, S.13)

13. Selbstverständnis

„Die Neuapostolische Kirche ist **die Kirche Jesu Christi**, gleich den apostolischen Gemeinden zur Zeit der ersten Apostel.“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 167)

„Mitte des vergangenen Jahrhunderts entstanden, gründet sie auf der Lehre Jesu und seiner Urkirche, als deren **Fortsetzung** sie sich versteht. ... In den dreissiger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden in England durch Offenbarung des Heiligen Geistes zwölf Apostel berufen.“ (*Lebende Apostel – lebendiges Evangelium*, S.128)

„Das bedeutendste Ereignis in neuester Zeit war in geistlicher Hinsicht die zweite Ausgiessung des Heiligen Geistes mit der Wiedergabe des Apostelamtes und der Aufrichtung der apostolischen Kirche der Endzeit.“ (*Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung*, S.17)

Die NAK geht von einem Abfall der Urkirche aus, der zur Erlöschung des Apostelamtes führte, und von der Erweckung neuer Apostel heute. Zwischen 100 n.Chr. und 1850 n.Chr. gab es aus ihrer Sicht also keine wahre Kirche, obwohl Mt 16,18b sagt, dass die Pforten der Hölle die Gemeinde nicht überwältigen werden. Die Neuapostolische Kirche, oft auch einfach „das Werk Gottes“ genannt, sei „die Fortsetzung und Abschluss der ersten apostolischen Kirche, die ‚Schlusskirche‘ oder das ‚wiederaufgerichtete Erlösungswerk‘ Gottes.“

„Wären die christlichen Kirchen auf diesem von Gott gelegten Grund und Boden [1.Kor 3,11; 1.Petr 2,6] geblieben und hätten sie die Gaben und Gnadenmittel, die Gott zum Heil und zur Erlösung durch seinen Sohn gegeben hat, bewahrt und geachtet...“ (*Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung*, S.7)

„Wer leitete und versorgte nach dem Tod der Apostel die Gemeinden? Nach dem Tod der Apostel versuchten die Bischöfe und sonstigen Amtsträger, die vorhandenen Gemeinden zusammenzuhalten und zu pflegen sowie die Lehre von Christo weiterzuverbreiten. **Zum Erlöserdienst fehlte ihnen jedoch das Apostelamt.**“ (*Fragen und Antworten*, Nr. 147)

„Gegenwärtig arbeitet der Herr an der Vollendung seiner Kirche. Sie steht kurz vor ihrem Abschluss und wird gekrönt durch die nahe bevorstehende Wiederkunft Jesu Christi.“ (*Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung*, S.8)

Die Zugehörigkeit zu dieser Kirche und die Teilnahme an den Sakramenten ist **eigentlich heilsnotwendig**. Ich sage „eigentlich“, da in den Änderungsmitteilungen zu *Fragen und Antworten* neu steht: „Ob darüber hinaus **weitere unversiegelte Seelen durch einen besonderen Gnadenakt des Herrn zur Braut gehören, bleibt der Souveränität Gottes überlassen.**“ (Änderungsmitteilungen 2005 zu *Fragen und Antworten*, Nr. 256).

„Wobei ich mir **auch vorstellen kann, dass es für Christen anderer Kirchen Ausnahmen geben kann.** Ich leite das grundsätzlich am Beispiel vom Schächer am Kreuz ab, der ohne Taufe und Versiegelung in den letzten Augenblicken seines Lebens bei Jesus Gnade gefunden hat.“ (*ideaSpektrum*, S.16)

Der neue Stammapostel Leber sagte an Pfingsten 2005, dass der Heilige Geist auch ausserhalb der Neuapostolischen Kirche wirken könne (Allerdings wird damit nicht gesagt, dass auch Nicht-Neuapostolische ohne Apostel den Heiligen Geist bekommen können. Diese letztere Aussage hätte ihm und hat NAK-Mitgliedern die Exkommunikation gebracht.) Leber scheint darunter nur zu verstehen, dass es „Elemente der Wahrheit in allen Kirche[n]“ gibt (*ideaSpektrum*, S.16; vergleiche auch *Skript zum Informationsabend 24.Januar 2006 aus Uster (Schweiz)*, S.10).

Lehränderungen 2006 bis 2010:

Seit einem Infoabend am 24. Januar 2006 ist eine Reihe von Lehränderungen in Kraft getreten, die auch das Kirchenverständnis betreffen. Durch die Anerkennung der Taufe anderer Gemeinschaften wurde dies notwendig. Da die NAK die Mitgliedschaft in der ACK anstrebt, versucht sie damit auch ihre Exklusivität im Aussenverständnis zu entschärfen. Sie hat damit ein zweigeteiltes Konstrukt entwickelt.

Demnach gibt es eine Unterscheidung zwischen:

- a) der „Versammlung derjenigen, die getauft sind, ihr Leben in der Nachfolge Christi führen und Jesus Christus als ihren Herrn bekennen.“ Menschen werden durch die Taufe „in die Kirche Jesu Christi eingefügt“ und dadurch zu **Christen**. (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neuapostolische Kirche International, S.5+9, Juni 2010)
- b) der „einen, heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen“ (siehe 3. Glaubensartikel, Anhang 1). „in ihr wirkt das apostolische Amt. ... Das apostolische Amt ist das von Christus gegebene und vom Heiligen Geist gelenkte Apostelamt mit seinen Vollmachten. Die Apostolizität der Kirche besteht also darin, dass sie die Verkündigung der apostolischen Lehre fortsetzt und darin, dass sich das Apostelamt in gegenwärtig wirkenden Aposteln geschichtlich verwirklicht.“ „Unter der Gemeinschaft der Heiligen sind diejenigen zu verstehen, die zur Brautgemeinde gehören werden. Die Gemeinschaft der Heiligen ist gleichzusetzen mit den ‚144000‘ (vgl. Offb 14,1), dem ‚Knaben‘ (vgl. Offb 12,5) und der ‚**Braut des Herrn**‘ (vgl. Offb 19,7). Sie wird also erst bei der Wiederkunft Christi offenbar werden.“ (*Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neuapostolische Kirche International, S.6, Juni 2010)

Es ist wichtig zu erkennen, dass es sich dabei keineswegs um eine Lockerung des Exklusivität handelt. Im Gespräch mit Aussenstehenden betont man zwar immer den unter a) dargestellten Aspekt, nach innen wird aber zunehmend das Verständnis nach b) gepredigt.

Daran ändert auch nicht, dass das Bild in Offenbarung 12 von der Frau mit der Sonne, die einen Knaben gebiert, eine Auslegungsänderung erfahren hat.

„Warum erscheint eine Revision der von Apostel Schwartz herrührenden Sicht erforderlich? Nun, das gesamte Bild wurde bislang sehr eng ausgelegt; es bezog sich nur auf unsere Kirche. Andere Christen fanden darin keine Berücksichtigung. Heute sind wir überzeugt, dass der Plan Gottes weiter gefasst ist. So sind wir zum Beispiel zu der Erkenntnis gekommen, dass an dem zweiten Ereignis der ersten Auferstehung auch Nichtversiegelte teilnehmen, nämlich die Märtyrer aus der Zeit der grossen Trübsal.“ (Information des Stammapostels, Wilhelm Leber, *Unsere Familie Spezial, Lehre und Erkenntnis – Zusammenfassung VII*, S.11, 2009).

Auf den darauf folgenden Seiten (S.12-15) wird dann das Kapitel 12 ausgelegt. (In Wirklichkeit ist mit der „Frau und dem Knaben“ nicht die Christenheit und die Neuapostolische Gemeinde gemeint, sondern Israel und Christus; vgl. bezüglich Israel: 1.Mo 37,9: Die 12 Sterne symbolisieren die 12 Stämme Israels und nicht das Apostelamt, wie dies die NAK lehrt!).

Um dem Vorwurf der Exklusivität auszuweichen, betont man auch die Souveränität Gottes, in dessen Macht es stehe, „Ausnahmen“ zuzulassen.

14. Verschiedenes

Zeitschriften: **Unsere Familie** (vierzehntäglich) für NAK

Eigener Verlag: **Friedrich Bischoff Verlag**, Frankfurt am Main

Öffentlichkeitsarbeit: Tag der offenen Tür, Anlässe, persönlich (Familie, Kontakte, ...), fast keine Literatur, spezielle Missionierung Angehöriger von Verstorbenen.

Anziehungskraft: Sicherheit, „Noblesse“ (gut angezogen)

Moralische Aufweichung, um Jugendliche zu halten (Akzeptanz von Konkubinat auch bei Amtsträgern, wenn in einem Gespräch die Ehe prinzipiell befürwortet wird; Anerkennung der Homosexualität). „Man darf alles, nur nicht das Apostelamt in Frage stellen.“ (Zitat eines Aussteigers)

Mitglieder: 10.5 Mio., 64'000 Gemeinden (beides offizielle Zahlen vom Jan 2010); D: 360'000 Mitglieder (abnehmend; ein ehemaliger NAK schätzt die aktiven Mitglieder noch auf 30-40%), 2400 Gemeinden; CH: 35'000 Mitglieder (abnehmend); Ö: 5'000 Mitglieder; grosses Wachstum in Osteuropa und Übersee. Inzwischen leben fast 8.5 Millionen Neuapostolische in Afrika!

Hauptsitz: Zürich (Schweiz)

Emblem: Zum **Emblem** gibt es keine offizielle Auslegung der Kirchenleitung. Man kann darin entweder die aufgehende/untergehende Sonne als Bild der Wiederkunft Christi sehen oder die drei Sakramente: Wasser (→ Taufe), Strahlen (→ Heiliger Geist) und Kreuz (→ Abendmahl).

Verschiedene andere Apostelgemeinden

Katholisch-apostolische Gemeinden: Gemeindezahl und Mitglieder stark abnehmend

Es gab auch innerhalb der NAK viele Abspaltungen:

Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus, Apostelamt Juda (Trennung 1902, Bezirksältester Julius Fischer): >1000 Mitglieder in D

davon: Apostelamt Jesu Christi (1923): D: Mitglieder ca. 20'000, 200 Gemeinden

Reformiert-Apostolische Gemeinde (Trennung 1921)

Apostolische Gemeinschaft in Deutschland (Trennung 1954/55: Apostel Kühlen (er war schon als neuer Stammapostel der NAK vorgesehen), Austritt von 25'000; Grund: „Botschaft“ von Stammapostel Bischoff): Mitglieder heute: ca. 6000, 75 Gemeinden (positive Entwicklung, reformiertes Sakramentsverständnis seit 2005, Relativierung des Amtsverständnisses)

Vereinigung Apostolischer Christen Schweiz (Trennung: 1954, Apostel Güttinger, Mitglieder: 700, 8 Gemeinden

Apostolische Gemeinde (Trennung 1988/89: Apostel Rockenfelder; Grund: Prophetenamt)

Es gab viele weitere Abspaltungen, auch in den Niederlanden und Südafrika (Stammapostelhelfer Schlapphof).

Welche, wenn überhaupt, ist die Richtige?

15. Die Neuapostolische Kirche und die Ökumene/ Evangelikalen

Ökumene:

Seit einigen Jahren gibt es Gespräche der NAK mit der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (ACK), in welche die NAK aufgenommen werden möchte. So sagt Stammapostel Leber: „Wir wollen die Gemeinsamkeiten unseres Glaubens stärker betonen und freuen uns über den Dialog.“ (*ideaSpektrum*, S.17). Verschiedene Ortsgemeinden der NAK wurden bereits in die örtlichen ACK aufgenommen. Eine Aufnahme in der Bundes-ACK scheint aber momentan wegen der Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes noch nicht möglich zu sein.

Evangelikale:

Die NAK sucht Anerkennung (Akzeptanz) und Zusammenarbeit.

„Weiterhin kündigte der **Oncken Verlag** in einem Rundschreiben an Büchertisch-Betreuer an, in Zukunft enger mit dem Friedrich Bischoff Verlag zusammenarbeiten zu wollen.“ (Ein offener Brief an alle christlichen Verlage und Buchhandlungen zur Zusammenarbeit mit dem Verlag Friedrich Bischoff GmbH, Lutz Jusko, Projekt B)

Diese geplante Zusammenarbeit des Oncken-Verlags mit dem Friedrich Bischoff Verlag wurde dann aber doch nicht umgesetzt.

In evangelikalen Aktivitäten sieht man eine Bedrohung. Bibeltreue Christen werden als „Biblizisten“ und „Fundamentalisten“ bezeichnet. In der Zeitschrift *Unsere Familie* 13/2009 erschien ein Artikel „Bibilizismus“, in dem die uneingeschränkte Inspiration abgelehnt wird, mit der These, die „Theologen des 16. bis 18. Jahrhunderts“ hätten „das Sola-scriptura-Prinzip radikalisiert.“

16. Ausblick

Die NAK befindet sich im Umbruch, manche sagen sogar, sie befände sich in einer Zerreißprobe zwischen Konservativen und Progressiven. Durch die vielen Lehränderungen seit 2006 herrscht eine grosse Unsicherheit. Widersprüche werden nicht mehr so kritiklos hingenommen wie früher. Viele Gläubige kehren der NAK den Rücken zu. Jugendliche lassen sich nicht mehr so leicht indoktrinieren. Jugend-„events“ haben nur kurzfristige Auswirkungen. Verschiedene kleine Erweckungen in Gemeinden (z.B. Blankenese) wurden von der Kirchenleitung durch Amtsenthebungen und Gemeindezusammenlegungen (Pößneck) zerschlagen. Progressive lehnen oft neben der Exklusivität der NAK auch die Exklusivität Jesu als dem einzigen Weg zum Heil ab. Die Konservativen schwanken zwischen Gleichgültigkeit, Hochmut und Verzweiflung. Was bleibt? Ein totes Lehrgebäude mit orientierungslosen „Aposteln“, jeglicher biblischen Grundlage beraubt.

Seid offen gegenüber den Gläubigen der NAK und zeigt ihnen, dass Jesus Christus lebt und dass es ausserhalb der NAK lebendige Christen und lebendige Gemeinden gibt, die ihrem Herrn nachfolgen.

17. Literaturverzeichnis

Neuapostolische Schriften:

- *Die Neuapostolische Kirche – was ist das?*, Neuapostolische Kirche Schweiz, 1992
- *Die Neuapostolische Kirche ...*, *Neuapostolische Kirche*, Internationaler Apostelbund, n.d.
- *Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben*, Neuapostolische Kirche International, Verlag Friedrich Bischoff, 1992
- *Änderungsmitteilung 2005 zu Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben*, Neuapostolische Kirche International, 2005
- *Geschichte der Neuapostolischen Kirche*, Verlag Friedrich Bischoff, 1987
- *Reichsgottesgeschichte*, Verlag Friedrich Bischoff, 1996
- *Lebende Apostel, lebendiges Evangelium – 100 Jahre Neuapostolische Kirche Schweiz*, Neuapostolische Kirche Schweiz, 1995
- *Lebende Apostel, lebendiges Evangelium*, Neuapostolische Kirche Schweiz, 1995
- *Die Neuapostolische Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 1990
- *Richtlinien für die Amtsträger der Neuapostolischen Kirche*, Neuapostolische Kirche International, Zürich, Verlag Friedrich Bischoff, 1993
- *Die Neuapostolische Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 2009
- *Die Neuapostolische Kirche. Lebendig-offen-auf festem Grund*, Neuapostolische Kirche International, 2009
- *Ans Leben glauben – im Glauben leben. Porträt einer lebendigen Glaubensgemeinschaft*, Neuapostolische Kirche International, 2004
- *Ich lebe...*, Neuapostolische Kirche, 2000
- *Göttliche Verheissungen und ihre Erfüllung*, Neuapostolische Kirche, n.d.
- *Die 144.000*, Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche, Jan 2005
- *Das Verständnis von Taufe und Versiegelung in der Neuapostolischen Kirche*, Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche, Jan 2006
- *Das Verständnis von Heil, Exklusivität, Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes und Nachfolge in der Neuapostolischen Kirche*, Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche, Jan 2006
- *Verlautbarungen zur Evolutionstheorie*, Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche, April 2004
- *Erläuterungen zu den zehn Artikeln des neuapostolischen Glaubensbekenntnisses*, Neuapostolische Kirche International, Juni 2010
- *Der Sündenbegriff*, Stellungnahme der Neuapostolischen Kirche, Neuapostolische Kirche International, Jan 2005

- *Der Heilige Geist in seinen unterschiedlichen Wirkungsweisen*, Verlautbarung, Neuapostolische Kirche International, 24.Jan 2006
- *Der Heilige Geist in seinen unterschiedlichen Wirkungsweisen*, Ergänzungen zu Lehraussagen vom 24.Januar 2006, Neuapostolische Kirche International, 19.Oktober 2010
- *Fragen und Antworten über den Neuapostolischen Glauben*, Neuapostolische Gemeinde der Schweiz, 1942
- *Lehrbuch über Fragen und Antworten*, Neuapostolische Gemeinde, Hermann Niehaus, 1916
- *Informationsabend 24. Januar 2006 aus Uster (Schweiz)* (Skript)
- *Neuapostolisches Gesangbuch*, Neuapostolische Kirche International, Verlag Friedrich Bischoff, 1998
- *Neuapostolisches Gesangbuch*, Neuapostolische Kirche International, Verlag Friedrich Bischoff, 2004
- *Hausregeln für die Mitglieder der Neuapostolischen Kirche*, Neuapostolische Kirche International, 1999
- *Der Jenseitsglaube der neuapostolischen Christen*, Neuapostolische Kirche International, 2006
- *Das Selbstverständnis der Neuapostolischen Kirche* (Vortrag), theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 25.06.2005
- Zeitschrift: *Unsere Familie* (diverse Ausgaben)

Kritische Schriften:

- *Die Neuapostolische Kirche? Ein Weg für Christen?*, Wolfgang Wessolowski (ehemaliger Amtsträger der NAK), 1996
- *Neuapostolische Kirche – Gibt es wieder Apostel?*, Lothar Gassmann, Logos Verlag, 2001
- *Die Neuapostolische Kirche, ist sie apostolisch?*, Hans-Jürgen Twisselmann, Bundes-Verlag, 1984*
- *Die Neuapostolische Kirche*, Kleine Sektenkunde, Samuel Leuenberger, Fundamentum 3/02+01/03
- *Die Lehre der Neuapostolischen Kirche im Licht der Heiligen Schrift*, Tobias Mai, CMD, 2010*
- *Die Neu-Apostolische Lehre im Lichte der Heiligen Schrift*, Hans Lack, Verlag Deutsche Volksmission entschiedener Christen, 1956
- *Von anderen Kirchen können wir viel lernen* (Interview mit dem Stammapostel Wilhelm Leber), *ideaSpektrum* 25/2006, S.15-18*

- *Die neuapostolische Kirche* (Vortrag), Wilfried Plock, Biblischer Gemeindedienst (Nr.212)*
 - *Die neuapostolische Kirche* (3 Vorträge MP3), Lothar Gassmann
 - *Die Neuapostolischen*, Fritz Blanke, Zwingli Verlag, 1960
 - *Neuapostolische Kirche*, Friedrich-Wilhelm Haack, Evangelischer Presseverband für Bayern, 1986
 - *Was ich Ihnen sagen möchte... Ein Wort an Mitglieder der neuapostolischen Kirche*, Ernst-Martin Borst, Martin-Verlag, 1983
 - *Die Neuapostolen in biblischer Sicht*, Verlag Landeskirchlicher Evangeliumsdienst, n.d.
 - *Mein Weg aus der neuapostolischen Kirche*, Wolfgang Wessolowski, fest und treu Nr. 77, 1/97, S.6+7
 - *Neuapostolen*, Eckhard Blum/Holger Reile, Radio DRS2, Kontext, 27.11.1997
 - *Der Mythos vom 4.Buch Esra. Enthält die Heilige Schrift Hinweise auf eine Neuapostolische Kirche?*, Jusko Lutz, 2004, www.nak-info.de
 - *Du bist neuapostolisch? Was ich Dir sagen möchte*, Projekt B, 2004
 - *Die Apostel Christi und die Neuapostolische Kirche*, A. Schönfeld/Lutz Jusko, 1999
 - *Du bist neuapostolisch? Wem vertraust Du?*, Lutz Jusko, Projekt B, n.d.
 - *Die Neuapostolische Kirche - Heilsweg oder Sackgasse?* (CD), Projekt B, n.d.
 - *Die neuapostolische Taufe - Mit allen Wassern gewaschen?*, Lutz Jusko, Projekt B, 2009
 - *Die Neuapostolische Kirche im Umbruch*, Andreas Fincke, EZW-Texte 146, 1999*
 - *Ich hatte Angst vor der Wiederkunft Christi – Was eine Aussteigerin in der Neuapostolischen Kirche erlebte*, Winnifried Lange, ideaSpektrum 25/2006, S.18
 - *Neuapostolische Kirche – die exklusive Endzeitkirche?*, Helmut Obst, Friedrich-Bahn Verlag, 1996
 - *Apostel und Propheten der Neuzeit*, Helmut Obst, Union Verlag, 1990
 - *Seher, Grübler, Enthusiasten*, Kurt Hutten, Quelle-Verlag*
- * speziell empfehlenswert

Homepages	Kritische Homepage
www.nak.org (international)	www.nak-info.de
www.nak.de	
www.nak.ch	

Anhang 1:

Das neupostolische Glaubensbekenntnis (Stand 2010)

1. Glaubensartikel:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

2. Glaubensartikel:

Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben, begraben, eingegangen in das Reich des Todes, am dritten Tag auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er wiederkommen.

3. Glaubensartikel:

Ich glaube an den Heiligen Geist, die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

4. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass der Herr Jesus seine Kirche regiert und dazu seine Apostel gesandt hat und noch sendet bis zu seinem Wiederkommen mit dem Auftrag zu lehren, in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen.

5. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die von Gott für ein Amt Ausersehenen nur von Aposteln eingesetzt werden, und dass aus dem Apostelamt Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst hervorgehen.

6. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die Heilige Taufe mit Wasser der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist ist und dass dadurch der Täufling aufgenommen wird in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen.

7. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass das Heilige Abendmahl zum Gedächtnis an das einmal gebrachte, vollgültige Opfer, an das bittere Leiden und Sterben Christi vom Herrn selbst eingesetzt ist. Der würdige Genuss des Heiligen Abendmahls verbürgt uns die Lebensgemeinschaft mit Christus Jesus, unserm Herrn. Es wird mit ungesäuertem Brot und Wein gefeiert; beides muss von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden.

8. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften durch einen Apostel die Gabe des Heiligen Geistes empfangen müssen, um die Gotteskindschaft und die Voraussetzungen zur Erstlingsschaft zu erlangen.

9. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass der Herr Jesus so gewiss wiederkommen wird, wie er gen Himmel gefahren ist, und die Erstlinge aus den Toten und Lebenden, die auf sein Kommen hofften und zubereitet wurden, zu sich nimmt; dass er nach der Hochzeit im Himmel mit diesen auf die Erde zurückkommt, sein Friedensreich aufrichtet und sie mit ihm als königliche Priesterschaft regieren. Nach Abschluss des Friedensreiches wird er das Endgericht halten. Dann wird Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen und bei seinem Volk wohnen.

10. Glaubensartikel:

Ich glaube, dass ich der weltlichen Obrigkeit zum Gehorsam verpflichtet bin, soweit nicht göttliche Gesetze dem entgegenstehen.

Anhang 2:

Das Selbstbild der Neuapostolischen Kirche (Stand 2009)

Die Formulierung eines Selbstbildes schien der Kirchenleitung wichtig im Hinblick darauf, dass Kirchenmitglieder in Gesprächen mit Andersgläubigen in kurzen und einfachen Worten deutlich machen können, was die wesentlichen Merkmale neuapostolischen Glaubens und der Kirche sind. Mit dem Selbstbild soll eine Grundlage für weltweite einheitliche Aussagen in der Öffentlichkeit geschaffen werden.

Der von Jesus Christus gelegte Weg zum Heil in unserer Zeit

1. Die Neuapostolische Kirche wird von Jesus Christus durch lebende Apostel geleitet. Ihre Lehre basiert auf der Heiligen Schrift.
2. Das Apostelamt ist das von Jesus Christus bevollmächtigte Amt zur Heilsvermittlung.
3. Apostel sind unerlässlich, um seine Kirche auf die von ihm verheissene Wiederkunft vorzubereiten.
4. Die Neuapostolische Kirche kennt die drei Sakramente Heilige Wassertaufe, Heilige Versiegelung und Heiliges Abendmahl.
5. Die Spendung der Sakramente Heilige Versiegelung und Heiliges Abendmahl sowie die Vergebung der Sünden sind an das Apostelamt gebunden.
6. Neuapostolische Christen haben durch die Heilige Versiegelung die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
7. Jesus Christus, von dem die Heilige Schrift zeugt, steht im Mittelpunkt des Glaubenslebens der neuapostolischen Christen. Er wirkt heute in seiner Kirche und wird wiederkommen. Das Glaubensziel der neuapostolischen Christen ist, mit Christus bei seiner Wiederkunft vereint zu werden.

Quelle: <http://www.nak.org/de/kennenlernen/selbstbild/>, Download 01.06.2011.

Die Broschüre basiert auf einem Skript, das der Autor für die Samstag-Bibel-Seminare (SBS) erarbeitet hat.

Bisher sind folgende Broschüren in dieser Reihe erschienen:

Die römisch-katholische Kirche im Licht der Bibel

Die Neuapostolische Kirche im Licht der Bibel

Die Siebenten-Tags-Adventisten im Licht der Bibel

Die Zeugen Jehovas im Licht der Bibel

Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) im Licht der Bibel

Die Christliche Wissenschaft im Licht der Bibel

Diese Broschüren sowie eine Liste anderer kostenloser Schriften können Sie bestellen bei:

Patrick Tschui
Hochstrasse 180
CH - 8330 Pfäffikon ZH
Schweiz

Tel. + Fax. +41 (044) 937 18 64
patrick.tschui@clkv.ch
www.clkv.ch

Kommentare, Fragen und Kritik zu dieser Broschüre sind ebenfalls willkommen.